

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dreieckshälfte: Nachrichten Dresden,  
Beilagenheft: Sammelnummer 25 241  
Zur für Nachdruck: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Austragung über durch die Post  
Die empfohlene Summe dreie Zehn 5.— M. für Familienablagen, bis zu 1000 unter  
Siedler u. Wohnungsmarkt. Umladung 10.— Verhältnisse 25.— Postausgaben laut  
Tat. Ausserordentliche Maßnahmen vorbereitet. Einzelnummer 150 M.

Schriftleitung und Herausgeberschaft:  
Marienstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Spich & Reichenbäck in Dresden.  
Postleitzahl-Kommission 1068 Dresden.

Stacheldraht nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Blätter“) gültig. — Unverlangt geschickte werden nicht angenommen.

## Poincarés offene Absage an Lloyd George.

### Barthous Abreise auf Nimmerwiederkehr?

Paris, 28. April. Der „Chicago Tribune“ zufolge hat Poincaré durch Vermittlung der französischen Abgeordneten in Genua dem englischen Ministerpräsidenten eine kurze persönliche Note überreichen lassen, in der er erklärt, daß er es kann und wünscht, berührt sei, als er entdeckt wurde, daß der englische Ministerpräsident die in Boulogne feierlich gegebenen Versprechungen umgeht und das Reparationsproblem in Genua erörtern lassen wolle. Am Quai d'Orsay wird erklärt, daß es zum ersten Male geschieht, daß ein französischer Ministerpräsident so energetisch zu Lloyd George spreche. Falls Barthou nach seiner Rückkehr nach Paris melden sollte, daß Lloyd George auf den Zusammensetzung des Übersten Rates beharrte, erscheine die weitere Teilnahme der französischen Abordnung an der Konferenz unfehlbar und ebenso zwecklos sei eine Rückkehr Barthous nach Genua.

Paris, 29. April. Der Sonderberichterstatter des „Leurope“ schreibt seinem Blatte: Von der Haltung Poincarés gegenüber dem Übersten Rat und dem russischen Problem hängt das Schicksal der Konferenz und vielleicht das der Entente ab. Sein Mangel an Generalität, der Einladung des englischen Premierministers folge zu lassen und die offenbar unannehmbaren Anstellungen, die er vorgestern abend der französischen Delegation übermittelte, haben die Lage sehr kritisch gemacht; so kritisch, daß Barthou es für durchaus notwendig hielt, sich nach Paris zu begeben, um mit dem Chef zu verhandeln, damit er ihm den Stand der Dinge, den Poincaré durchaus nicht zu begreifen scheine, klar mache und damit er ihn, wie er hoffte, von der Notwendigkeit einer einigenkommenen Haltung überzeugte. Um 4 Uhr nachmittags versank's Barthou seine Kollegen davon, daß er genötigt sei, eine 48 stündige Reise zu unternehmen, die weder die Arbeiten der Konferenz unterbrech'n, noch verlängern werde. Diese Absicht ries großer Erregung terror. Barthou bedingt sich zwar offiziell nur für zwei Tage nach Paris. Aber er wird von dort nicht wieder kommen.

### Einberufung des französischen Parlaments.

Eigner Druckbericht der „Dresden Nachrichten“. Paris, 29. April. In parlamentarischen Kreisen verfaulit, daß Poincaré die Absicht habe, das Parlament zu einer kurzen Tagung einzuberufen, falls die Verhandlungen mit England nicht zu dem von ihm gewünschten Ergebnis führen werden. Der Debatté über die Politik der Regierung wird die Einbringung eines Berichtsauflösung folgen.

### Die Gerüchte über Barthous Reise.

Berlin, 29. April. Barthou hat gestern in Genua in der Sitzung der russischen Expertenkommission категорisch das Gerücht widergesprochen, daß er nicht nach Genua zurückkehren beabsichtige. Das Gerücht besagte, Barthou wolle Poincaré sein Delegationsmandat zurückgeben, weil Poincaré französischen Parlamentarien gegenüber gehänselt habe. Barthou habe seine Instruktionen in

Genua überschritten und Frankreich in einer Richtung engagiert, die der Präsident nicht billige. In Pariser politischen Kreisen nimmt man an, daß Barthou sich vor allem bemühen will, Poincaré und seine Kollegen für den europäischen Welt, dem die französische Regierung noch sehr zurückhaltend gegenübersteht, zu gewinnen. Barthou wird in Begleitung seines Adjutants am Sonntag um 11 Uhr in Paris eintreffen und am Dienstag früh die Rückreise antreten, um am Mittwoch früh rechtzeitig zu einer auf Mittwoch verschobenen öffentlichen Konferenzversammlung in Genua zu sein.

Wie aus Genua gemeldet wird, hat Frankreich den Wunsch zu erkennen gegeben, daß es sich über den 31. Mai direkt mit Lloyd George auseinandersetzen möchte.

Was die russische Frage angeht, ist zu erwähnen, daß diese bis zur Rückkehr Barthous in der Schwebe bleibt. Das Memorandum darf den Russen vorher nicht überreicht werden. Die Frage, ob die neutralen Delegationen mitglieder auf die Schlussfassung des Textes irgendwelchen Einfluß ausüben werden oder auch nur wollen, kann schon jetzt vernichtet werden. Sie werden sich darauf beschränken müssen, den englischen und französischen Delegationen freie Hand zu lassen. Auch Italien wird bei einer Schlussfassung aktivere stehen müssen. Seine Vermittlungsbemühungen, die es getrieben durch Schanzer anstrengt, wurden dann abgelehnt. Die Engländer und Franzosen planen eine Verständigungsbasis zu finden, durch die sich die Russen nicht verlebt zu fühlen brauchen.

### Die französische Presse zur Rückkehr Barthous.

Eigner Druckbericht der „Dresden Nachrichten“.

Paris, 29. April. Die Rückkehr Barthous gibt der heutigen Pariser Presse reichlich Stoff zu allerhand Beleidigungen. „Information“ schreibt: Der große Virtum unserer Delegierten war, den russischen Zwischenfall nicht sofort der Konferenz unterbreiten zu haben. Der Deutsche ist natürlich jetzt oben auf. Italien hat sich mit uns gegenüber Österreich gemeinsam auseinandergegessen, Deutschland gegenüber wird es aber gegen uns sein. Jetzt befindet sich Poincaré zwischen zwei Feuer. Er wird von den äußersten Rechten wie von der äußersten Linken angegriffen. Eine Beleidigung des Ruhrgebietes oder noch weiterer Teile Deutschlands wird zu seinem Sturz führen. Das wichtigste Problem des Friedensvertrages ist ein finanzielles. Das läßt sich aber nicht mit Trommelfeilen lösen. — In der „Übersicht“ ist zu lesen: Das Bündnis zwischen Katharina und Friedrich dem Großen gegenüber Polen erneuert sich zwischen Tschitchiner und Rothenau. — Tod „Journal des Débats“ schreibt: Lloyd George glaubt an die angedrohte Güte der Deutschen und Bolschewisten. Er schenkt Rousset und Tolstoi Rousset hat die französische Revolution vorbereitet und Tolstoi die russische. Wird Lloyd George der Vater der europäischen Revolution sein?

arbeit usw. bestehen soll. Jede Nation soll sagen, was sie besteuern kann. Die Grundlage für die finanzielle Hilfe soll die Schaffung eines internationalen Konsortiums sein, eine Art Großbank, deren Grundkapital von den teilnehmenden Staaten eingezahlt wird.

### Der Plan einer deutschen Industrie-Ausstellung in Moskau.

Moskau, 29. April. Zum Plane einer deutschen Industrieausstellung in Sowjetrußland wird mitgeteilt: Mit der Organisation der Ausstellung werden das Volkskommissariat für Außenhandel und der Oberste Volkswirtschaftsrat betraut. Die Ausstellung soll vom 1. bis 15. Juli 1922 dauern. Es sollen nicht nur einzelne Gruppen, sondern ganze Komplexe, ganze Einrichtungen ausge stellt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird den Maschinen der Großindustrie gewidmet. Ebenso sorgsam wird die Ablistung der wirtschaftlichen Maschinen für Elektrotechnik für die Einrichtung von Fabriken usw. bedacht. Die Organisatoren des Planes beabsichtigen insbesondere, Erzeugnisse der deutschen Industrie vorzustellen, die durch ihre leichten Bergbaukommunen Bären, die früher aus anderen Ländern nach Russland eingeführt waren, erzeugt wurden. Es werden auch alle Exportate der technischen Industrie der letzten Zeit vorstellen sein. Eine große Anzahl von informierten bevollmächtigten Vertretern der russischen Industrie wird eintreffen, weshalb die Möglichkeit zu Verhandlungen und Vertragsabschlüssen bestehen wird. (B.T.B.)

**Die Antwort auf eine polnische Beschwerde.**

Berlin, 29. April. Die polnische Gesandtschaft hat sich bei der deutschen Regierung über eine Rede beschwert, die der Oberpräsident von Preußen im März bei der Eröffnung des ostpreußischen Provinziallandtages gehalten hat. Das Auswärtige Amt hat in einer Note erwidert, es könne der Beschwerde nicht beipflichten, daß der Oberpräsident aggressive Töne angeschlagen habe. Er habe im Gegenteil den Wunsch nach freundshaftlichen Beziehungen betont. Im übrigen habe er nur den Befürworten über polnische Gewalttätreiche Aussdrücke gegeben, die wahrgenommen worden seien durch Reden und Schriften prominenten Polen. Die einzelnen Fälle werden in der deutlichen Note angeführt.

### Polen demonstriert seine Puschablichten.

Beuthen, 29. April. Nach einer Erklärung der polnischen Section des Bundes der Oberschleifer enthebt die Nachricht über einen beabsichtigten Putsch der oberösterreichischen Freiheitsherren (Bund der Oberschleifer) jeder Grundlage. Der Bund habe sich mit der durch die Generale Entscheidung geschaffenen Lage abgefunden. (B.T.B.)

### Der Provokationsfeiertag.

Der idyllische Staatsangehörige bürgerlichen Geblüts, der am morgigen Sonntag beim Erwachen sich die Augen reibt und seine Gedanken sammelt, wird wenig erholt sein, wenn ihm einfällt, daß er nicht bloß die willkommene Sonntagsruhe vor sich hat, sondern daß auch noch der folgende Montag ein Feiertag ist, den eine fragwürdige sozialistische Regierungstunst ebenso wie den 9. November dem lädierten Kalender einverlebt hat. Wenn man die Stimmlung des Bürgertums angesichts dieser sozialdemokratischen Herausforderung richtig kennzeichnen will, so muß man ein Gefühl der Bitterkeit darüber feststellen, daß so etwas in unserem Sachsenland möglich geworden ist. Die überfor Abwehrkundgebungen der hervorragendsten bürgerlichen Organisationen des Landes, darunter der Hansabund, der Deutschnationale Handlungsbündnis-Verband, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Volkskirchliche Seitenbund, reden nach dieser Richtung eine sehr eindringliche Sprache. Zugleich macht einem einfließigeren Sozialdemokraten wohl im kleinen Kammerlein die Erkenntnis aussehen, daß dieser Mensch der verkehrt ist, aber so etwas darf natürlich öffentlich nicht gesagt werden; sonst ergibt gegen den steigen Fluss der Parteibannstrahl, hinter dem als äußerstes Mittel die Parteibannmaschine steht. Davon weiß Schweppe ein Vieh zu lingen, der es gewagt hatte, aus seiner tatsächlichen wirtschaftlich-politischen Überzeugung heraus eine Linie gegen den Studientag zu rückieren. Ja, wenn das bürgerliche Empfinden in Sachen Hoffnunglos zermürbt wäre und nur eine schwache, enttäuschte, ihres bürgerlichen Ramens nicht würdige Minderheit der Sozialdemokratie gegenübersteände, dann ließe sich allenfalls eine solche Maßnahme erklären. Wie steht es aber in Wirklichkeit? Mit einer elenden parlamentarischen Zweitmehrheit, die von der Gnade der Kommunisten abhängt ist und von diesen gelegentlich in eine Minderheit verwandelt wird, um der Sozialdemokratie ihre Abhängigkeit ins Gedächtnis zu rufen und politische Expressions zu verbieten, wird seit Dezember 1920 von vier Mehrheitssozialisten und drei Unabhängigen regiert, trotzdem eine starke bürgerliche Front diesem parlamentarischen Monstrum von Regierung gegenübersteht und jede bürgerliche Führer im Lande zufrieden in Erwartung des Augenblicks, der einem so unauffälligen Zustande ein Ende macht. Man sollte meinen, daß eine solche Lage, die eine dauernde Anstrengung für die Regierung darstellt, die verhältnisweise verlassen müßte, sich dem Bürgertum gegenüber so zu verhalten, daß Reibungen möglichst ausgeschaltet werden, um ein leidliches Zusammenarbeiten zu ermöglichen. Stattdessen fügt die Regierung auf dem höchsten Punkt und zerrt Reizungen, wie durch die Einführung der beiden neuen Feiertage, geradezu an den Haaren herbei, mit dem Erfolg, daß die Kommunisten triumphierten und ihrem russischen Oberhaupt Lenin telegraphisch erklärten, die deutsche Revolution schreite langsam, aber sicher vorwärts. Und bei alledem wird die sozialdemokratische Prästierung des bürgerlichen Empfindens auch noch durch den ostentativen Flaggeneinsatz wesentlich in ihrer Schärfe verstärkt!

Der Krug geht aber bekanntlich nur so lange an Wasser, bis er bricht. Das hat sich auch in diesem Falle bekräftigt. Der äußerste Punkt des Radikalismus verlangt wieder einmal eine Absturzschaltung und drohte mit scharfem Wetter, und sobald die Mehrheitssozialdemokratie von dieser Seite her rauen Wind verprüft, ist es gleich mit ihrem Monogramm vorbei, und das Herz füllt ihr bis zu den Tränenbüschen hinab. So ging es auch diesmal. Die nach der ganzen Sacklage direkt als frivole zu bezeichnende Aktion wurde unternommen, um dem Radikalismus den Mund zu stopfen, und um jeden Preis das ihm imponierende Vorbild der beiden anderen sozialistisch orientierten mitteldeutschen Staaten, Thüringen und Braunschweig, nachgeahmt wissen wollte. So in dem Sachen nun bis auf weiteres in der gewiß nicht bedeutenswerten Lage, den 1. Mai, den Tag der Internationale, mit seiner schweren Spur gegen die gesamte bürgerliche Denk- und Anhängerweise, und insbesondere gegen die in dem deutschen Unternehmerum verborne wirtschaftliche Intelligenz, ebenso wie den 9. November, den Geburtstag des neuen Systems, als künstliche Feiertage zu begehen.

Was an weiteres! Darin liegt für das bürgerliche Empfinden der Trost. Diesmal haben die bürgerlichen Parteien ernst gemacht und der sozialdemokratischen Regierung den Krug, den sie ebenfalls um Brunnens des Punkt Radikalismus füllten wollte, aus der Hand geschlagen, daß er in Scherben ging. Das lädierte Volk sieht sich nun die Entscheidung herbeiführen, und zwar nicht bloß über die neuen Feiertage, sondern über die Auflösung des Landtages und damit zugleich über das ganze gegenwärtige Regierungssystem, das einen Hohn auf aus-parlamentarischen Grundlagen dasteht und in Wahrheit völlig unhalbar geworden ist. Die Bekämpfung der jeglichen Regierung durch eine zu bürgerlichen Gunsten veränderte Landtagssouveränität wird eine unverfügliche gelegenerische Aktion zum Zwecke der Wiederaufrichtung der aufgezwungenen Feiertage zur Folge haben, und infolger ist ein bürgerlicher Wahlkampf zugleich mitbestimmend für die Lösung der Feiertagsfrage. Die Deutschnationalen und die Volkspartei haben die Vorbereitung des Volksentscheides durch die Einleitung des Volksabgebrangs bereit gestellt in die Hand genommen. Die Demokraten hielten es für nötig, erst noch an die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei die Anfrage zu richten, ob sie bereit sei, die Bildung einer verfassungsmäßigen Regierung sofort in die Wege zu leiten. Daraus hat die sozialdemokratische Fraktion geantwortet, daß die Auffassung, die letzige Regierung sei verfassungswidrig, durchaus falsch sei.

Eine Bearbeitung ihrer Ansicht erwartet sie sich; es wäre zuviel auch sehr schwer gewesen, die Verfassungsmäßigkeit zu beweisen. Damit trat sie in dem Schreiben der Demokratischen Partei vom 24. April an die beiden bürgerlichen Parteien gesetzliche Erfüllung in Kraft: „Das Volksschreiten wird auch für unsere Partei notwendig, wenn die Regierung nach wie vor verhandlungsbereit bleibt“. Es wäre zur Verstärkung der Einheitsidee des bürgerlichen Vorgehens gleich vom ersten Antritt an richtiger gewesen, wenn die Demokraten sich nicht auf eine geforderte Aktion versteckt hätten, deren negativer Ausgang nach dem ganzen Verhalten der Sozialdemokratie ja doch von vornherein bis zum Abschluß jedes zweifels freistehen müsste. Die Begründung, daß für die Demokraten die Wahrung der Verfassung oberstes Gesetz ist, trifft genau so gut auf die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei zu, die beide nicht unbedingt sind, die Verfassung sowohl dem Sozialen wie dem Bürgertum nach vorigem zu achten. Wenn also die festgenannten beiden Parteien ihre verhandlungsmäßigen Gewissen durch die Unterlassung einer vorliegenden Anfrage bei der Sozialdemokratie über die Sozialerungsumbildung in feiner Weise verdorben haben, so hatten auch die Demokraten ruhig von einem sozialen Schluß Abstand nehmen können, ohne mit ihren Grundzügen in Widerspruch zu geraten. Hoffentlich werden sie nunmehr alle strafe einzugehen, um in Gemeinschaft mit den benachbarten Parteien der bürgerlichen Aktion den einheitlichen Charakter und den harten Radikalismus zu verleihen, die in vollem Blase erforderlich sind, um die bürgerliche Föderation den sozialdemokratischen Widerstand, der auf der sonstigen Linie von Macht einzufangen wird, zum Siege zu führen.

Die Sozialdemokratie tritt noch immer sehr selbstbewußt auf und erklärt von oben herab, daß sie allein den Leitpunkt der Landtagsauslösung bestimmen werde, und die Kommunisten erwarten von den Neuwahlen die Verhinderung der Formidat des Proletariats durch die Mehrheit der Wählerchaft. Solche Ausbrüche sozialistischer Überhebung können für das Bürgertum nur ein um so schärferer Angriff sein, seine ganze Energie bei der Durchführung des einfachen Kampfes zu entfalten und durch eine unverzüglich ins Werk gesteckte umfassende Agitation, sowie durch geschickte Verwendung der bestehenden organisatorischen Grundlagen auch die letzten Vertreter der außerparteilichen Weltanschauung auszututzen und hervorzuholen, so daß sich keiner versteckt, keiner zurückzieht, keiner seiner nationalen Pflicht an der Neuordnung vernünftiger Rechtigungsvorhaltnisse in Sachen mitzuhandeln, sich entziehen kann. Die Verantwortung, welche die bürgerlichen Parteien von dem Augenblick der Einführung einer solchen Aktion an übernommen haben, ist außergewöhnlich groß. Sie haben sich dadurch, daß die eiserne Klammer des sozialistischen Wahlkreisvotums angelegt, der von ihnen unerbittlich fordert, daß sie jeden Nerv bis zur Durchführung der Neuwahlen auf das äußerste anspannen und durch ihr ganzes Verhalten nach jeder Richtung den Beweis liefern, wie sehr sie von der tiefreichenden Bedeutung ihrer parteilichen Aufgabe angesichts der geläufigen politischen Lage überzeugt und durchdrungen sind. Schafrau erriet und parteipolitische Engherzigkeit darf es unter solchen Umständen überhaupt nicht geben; das bürgerliche Gehärtete hat allein alle Erwägungen und Entschließungen der Parteien zu beherrschen. Jede Schlossheit und jede Besiegung der bürgerlichen Gemeinschaft wird geradezu zum nationalen Verbrechen, wenn sowohl auf dem Spiele steht, wie bei der kommenden Entscheidung über die Zusammenlegung des Landtages, von der die Neubildung der Regierung abhängt. Es sind schicksalvolle Tage, denen wir in Sachen entgegensehen. Die Wahlen in Schleswig-Holstein, die eine verhängnisvolle Zerstörung der bürgerlichen Stimmen ergeben haben, mögen den sachlichen Wahlern zur Mahnung dienen, ihre Reihen so fest zu stützen, daß eine ähnliche Erfahrung hier ausgeschlossen ist. Der Kampf des ländlichen Bürgertums geht um eine feiner würdige Regierung, die in der Sache ist, die kommunistischen Krüppeln, auf denen die legitime Regierung einherhumpelt, in einen Rattentatenkabinett einzutreten und eine selbständige, dem wahren Wohle des Landes dienende Politik zu treiben. Es ist nicht zuviel anzagt, daß ganz Deutschland denjenigen Vorzügen in Sachen eine hohe Bedeutung beimittelt und dem Ausgang der einniederten Kriegsprobe ein gespanntes Interesse entgegenbringt. Das ländliche Bürgertum, ohne Unterschied der Partei, hat daher die Pflicht vor der ganzen Nation, diesen von ihm selbst in der Erfahrung der unabdingten Notwendigkeit in die Wege geleiteten Komplex in allen Städten manhaft zu befehlen und die bürgerlichen Standarten in vollen Ehren von der Wahlstatt heimwärts zu tragen.

## Österreich und die Kleine Entente.

Genua, 20. April. Der österreichische Bundeskanzler Scheber und der Bundesfinanzminister Guttler empfingen gestern die österreichischen Belehrungsvertreter. Scheber legte Wert darauf, festzustellen, daß er hier durchaus nicht mit der kleinen Entente über einen Vertrag verhandelt habe, und daß auch keine Verträge gemacht worden seien, Österreich zu verlassen, hier in solche Vereinbarungen einzutreten. Österreich unterhalte mit den einzelnen Mitgliedern der kleinen Entente, besonders mit der Tschechoslowakei, die allerhöchsten Beziehungen. Guttler sprach auf Grund der bisherigen Vespeler Verhandlungen die Hoffnung aus, daß um den 1. Mai herum die Grundlage für die Kreditgewährung an Österreich geschaffen sei und daß also das Generalabkommen in ganz kurzer Zeit aufgehoben werden würde.

## Eine Konferenz der österreichischen Nachfolgestaaten.

Genua, 20. April. Die Nachfolgestaaten des ehemaligen österreichisch-ungarischen Kollektivs beschließen, da sie mit den Beschlüssen des Wirtschaftsausschusses unzufrieden sind, eine spätere Konferenz nach Genua einzuberufen.

## Der Bürgerkrieg in China.

Gigner Druckerlbericht der „Dresden Nachrichten“. Paris, 20. April. Der „Temps“ meldet aus Tokio, daß die Nachricht von dem chinesischen Bürgerkrieg dort Verunsicherung hervorgerufen habe. Das japanische Außenministerium aber bestätigt, daß Japan unbedingt neu einen Krieg führen will und sich genau nach dem Washingtoner Vertrag richten würde. Es wird von anderer Seite befürchtet, daß die Truppen von Tschita den Almora der chinesischen Truppen von Wuhan nach dem Kriegsschauplatz hinzutreten könnten, um in die Mandatsreiche einzuziehen.

## Beginn der Kämpfe in China.

Peking, 20. April. Bei Morgenangriff hat bei Chiangkuien ein Gefecht begonnen. Daß dieser der schweren Artillerie war in einer Entfernung von 20 Kilometer hörbar. — Wie aus Peking gemeldet wird, haben die Anhänger Sunjat-sins Schiffe des nördlichen Reichswards genommen und die Belagerungen zu Gefangen gewacht. (W. L. B.)

## Wiederaufnahme der Kampfhandlungen in Anatolien.

Gigner Druckerlbericht der „Dresden Nachrichten“. Paris, 20. April. Nach einer Meldung aus Ankara soll nach amtlichen Mitteilungen eine türkische Abteilung im Isthmus Çatalca die Griechen erhebliche Verluste zugefügt haben.

## Keine weiteren Zugeständnisse an die Türkei?

Paris, 20. April. Dem „Temps“ zufolge teilte England den Verbündeten mit, es lehne jedoch weitere Zugeständnisse an die Türkei ab und solage vor, die Türkei zur sofortigen Annahme der Friedensvorstöße aufzufordern.

## Die Neuforderungen der Beamten und Staatsarbeiter.

### 60-prozentige Erhöhung des Leuerungszuschlags.

Gigner Druckerlbericht der Berliner Schriftleitung. Berlin, 20. April. In den Verhandlungen der gesetzlichen Gewerkschaften und Syndikativen vom 24. und 25. April sind die Forderungen der Beamten, Angestellten und Staatsarbeiter zum Abschluß gebracht worden. Am 26. April ist der Reichsregierung von sämtlichen Reichsministerien die gestellte Forderung übergeben worden. Diese Forderung lautet für die Beamten, Beamte im Vorberichtsdienst, Diakare und Pensionäre:

1. Der allgemeine Leuerungszuschlag zum Grundgehalt, Bruttozuschlag und zu den Kinderzuschlägen ist auf 60 Prozent zu erhöhen.

2. Der bisherige Sonderzuschlag auf die ersten 10.000 Mark ist in der Weise zu verändern, daß auf die ersten 15.000 Mark ebenfalls 60 Prozent (Bruttozuschlag) gewährt werden. Für die Angestellten: Die sich aus der Mahnung am 1. Februar ergebenden Beiträge sind auf den Tarifvertrag für Angestellte entsprechend zu übertragen. Für die Arbeiter ist eine Lohn erhöhung zu gewähren, die im finanziellen Ersatz der vorliegenden geforderten Erhöhung der Leuerungszuschläge für die Beamten entspricht. Hierdurch ergibt sich eine Durchschnittslohnsteigerung von 5 Mark für die Stunde.

Gemeinsame Forderung: Die Gehaltszuschüsse sind mit Wirkung vom 1. Mai ab in Kraft zu setzen. Den Angestellten und denjenigen Beamten, die ihre Gehaltszuschüsse erhalten, sind die Leuerungszuschläge spätestens bis zum 15. jeden Monats zu zahlen.

## Die Statistik der Eisenbahnbeamten.

Berlin, 20. April. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Barth, Chemnitz und Gotha im Reichstag wegen des Eisenbahnstreiks ist eine längere Antwort erwartet, aus der hervorgeht, daß an dem Streik sich 10.627 Bedienstete beteiligt haben, das sind 14,5 Prozent des gesamten Personals, und zwar 10.006 Arbeiter = 24,8 Prozent, und 561 Beamte = 1,7 Prozent. Der Aufrücker der Eisenbahndirektion zur Wiederaufnahme der Arbeit haben 9.860 Bedienstete, darunter 100 Beamten, nicht entrichten. Es ist anzunehmen, daß ein großer Teil dieser Bediensteten den rechtzeitigen Wiederauftritt der Arbeit deshalb verzögert hat, weil er von der Aufforderung der Kurie der Reichsrechtschafft Kenntnis erhalten hatte. Von einer Entlassung der Arbeiter, die die Kritik zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht eingehalten haben, mußte ausgeschlossen großer Zahl abgehen werden, da sonst noch Beendigung des Streiks erhebliche Betriebschwierigkeiten entstehen würden.

## Die Verhandlungen zum Beamtenabgelese.

Gigner Druckerlbericht der Berliner Schriftleitung. Berlin, 20. April. Der Reichsdiagrammabdruck für Beamten-Angelegenheiten beinhaltet heute mehrfach erhebliche Abweichungen von der Regierungsvorlage über die Beamtenrate. Die Sitzungen der Beamtenräte sollen nach den gesetzten Gehältern nicht öffentlich sein. Die Vertreter der Verwaltung dürfen nur an den Sitzungen teilnehmen, zu denen die Verwaltung geladen ist oder die auf Antrag der Verwaltung anberaumt sind.

## Die Krise in der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten.

Berlin, 20. April. Nach einer Meldung der „Deutschen Allg. Zeit.“ hat der Vorsitzende der Fachgewerkschaft II das Verbleiben seiner, die Schaffner, Oberhoffner und Zugführer umfassenden Vereinigung in der Reichsgewerkschaft deutschen Eisenbahnbeamten und Angestellten davon abhängig gemacht, daß die beiden Führer Menné und Scharschweid von ihren Posten zurücktreten.

## Japanisch-französisches Uebereinkommen?

Kowno, 20. April. Die Moskauer Presse meidet aus Sichtza, zwischen Frankreich und Japan besteht ein idyllisches militärisches und politisches Abkommen. Der Abbruch der russisch-japanischen Konferenz in Taitou ist einzigartig russischen Tarnen bei Port Arthur auf der Hainan-Insel Schantung durch Japan sei auf den Wunsch Frankreichs erfolgt. Ein französisch-japanischer Zweitsatz gegen Niederlande ist zur Tatze geblieben, Kowno drohte im Sondau verlaufen. Während durch den deutsch-russischen Vertrag der Norden Russlands in Europa gedacht wurde, müßte ein russisch-amerikanisches Einvernehmen herbeigeführt werden, daß die russische Flotte in Asien gegen Japan rede. Ein russisch-amerikanischer Vertrag müsse und werde kommen, weil nur er imstande ist, das vereinigte Geschwader in Ostasien wiederherzustellen. Amerika könnte auf die Tauer den japanischen Imperialismus, eine Före des Weltkrieges, nicht ertragen. Der russisch-amerikanische Vertrag, die im Sonderkabinett Ossietos sei vielleicht näher, als man glaubt.

## Die Boissacherkonferenz lehnt die Prüfung des deutsch-russischen Vertrages ab.

Paris, 20. April. Die Boissacherkonferenz trat heute morgen im Ministerium des Auswärtigen zusammen, um einige Fragen von geringerer Wichtigkeit zu behandeln. An die Presse wurde kein Bericht ausgegeben. Dem Vorschlag der französischen Regierung, die Boissacherkonferenz mit der Prüfung des deutsch-russischen Vertrages zu betrauen, wurde keine Folge gegeben, da Lord George als Antwort auf die transatlantische Anregung, die ihm übermittelt worden war, eine Verabsämung des Obersten Rates in Kowno vorgeschlagen habe. (W. L. B.)

## Russische Ablehnung in der Eigenumsfrage.

Gigner Druckerlbericht der „Dresden Nachrichten“. London, 20. April. Das Interesse der englischen Oeffentlichkeit richtet sich gegenwärtig in erster Linie auf den schwierigen Waffenstillstandvertrag, den Lord George in Kowno zu erreichen hofft; denn soviel man die Absicht des Ministerrats bestimmt bisher kennt, kommen diesem Plan gegenüber erhebliche Bedenken zum Ausdruck. Die sich zum Teil auch in den offiziellen Organen finden. Man fürchtet, daß von vielen Seiten Schwierigkeiten entstehen werden, und weiß darauf hin, daß alle in Kowno vertretenen Mächte, mit Ausnahme von Deutschland und Russland, bereits durch den Artikel 10 des Bölkovertrags aufgestellt, der einen Mittelpunkt zu Studien versucht, um einerseits den Wünschen der Handels- und Industrie umfangreiche Befreiung der Güter zu verschaffen. Dieser Entwurf soll demnächst dem Kabinett vorgelegt werden.

Berlin, 20. April. Hier ist gestern ein Verband Deutscher Eisenbahnergegenseitig gegründet worden, wodurch die gewerkschaftliche Neuorientierung der Eisenbahnbeamten, die auf Ablehnung des Streiks und politischer Neutralität basiert, eine neue Stärkung erfahren hat. Der Verband will Kontakt an die deutschen Beamten nachholen. Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten, aus der bisher rund 80.000 Beamte ausgeschlossen sind, sieht den angeführten Plan des Anschlusses an die Eisenbahnerorganisationen und Freie Gewerkschaften sehr durchaus. Dieser Tag wurde unter dem Namen Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und Arbeiter ein neuer Verband geschaffen, der mit der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten in enger Führung steht.

## Hermes fährt nach Berlin.

Berlin, 20. April. Reichskaufmannsminister Dr. Hermes hat die Absicht, von den Beratungen der Finanzminister der Länder in Würzburg, die heute noch fortgesetzt werden, nicht sofort nach Wien zurückzufahren, sondern nach Berlin zu fahren.

## Neue Tarifserhöhungen bei der Eisenbahn in Sicht?

In den beteiligten Stellen des Reichsverkehrsministeriums werden augenblicklich neue Tarifserhöhungen ab 1. Juni erwogen, die sämtliche Eisenbahntarife umfassen und ungefähr 20 % betragen sollen.

## Verschiebung des Reichstagssitzungstermins

Gigner Druckerlbericht der Berliner Schriftleitung. Berlin, 20. April. Der Vorsitzende des Reichstagsabgeordneten Barth, Chemnitz und Gotha hat der Reichstagsabgeordneten Baur, nicht am 2. Mai wieder zusammenzutreffen, sondern erst die Klärung der auf der Konferenz in Genua am nächsten Tag stattfindenden Fragen abzuwarten. Unter den Termin des nächsten Sitzung soll mit dem Reichstagsamtschef eine Verschiebung erzielt werden. Da der Zwischenstand soll das Hauptausschus die Beratungen beenden, und auch der Reichsausschus, der sozialen Ausschus und der Bevölkerungsausschus werden ihre Abstimmung abwickeln wieder aufnehmen. Es ist wahrscheinlich, daß der Aussicht auf einer Beratung im Anschluß an die deutlichen Vereinbarungen über die Tarifserhöhungen angesammelt werden wird. Der Tag ist aber noch nicht bestimmt.

## Die Neuregelung der Sonntagsruhe.

Gigner Druckerlbericht der Berliner Schriftleitung. Berlin, 20. April. Auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Baur, Bautzen hat der Reichsarbeitersminister Schröder geantwortet: Seitdem durch die Verordnung über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe von 1919 § 105 d Absatz 2 der Gewerbeordnung in dem Sinne geändert worden ist, daß als Regel die volle Sonntagsruhe gilt, sind vorher gelegte Regelungen darüber laut geworden, daß diese Verordnung der Bediensteten der landwirtschaftlichen Bevölkerung nicht Rechnung trage. Nach eingehender Prüfung dieser Beschwerde und Verhandlung mit den Landesregierungen und wirtschaftlichen Vereinigungen der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppen hat das Reichsarbeitersministerium den Entwurf eines Abänderungsgeleyes aufgestellt, der einen Mittelpunkt zu Studien versucht, um einerseits den Wünschen der Handels- und Industrie umfangreiche Befreiung der Güter zu verschaffen. Dieser Entwurf soll demnächst dem Kabinett vorgelegt werden.

## „Ein neues militärisches Abkommen.“

Gigner Druckerlbericht der „Dresden Nachrichten“. London, 20. April. Das Interesse der englischen Oeffentlichkeit richtet sich gegenwärtig in erster Linie auf den schwierigen Waffenstillstandvertrag, den Lord George in Genua zu erreichen hofft; denn soviel man die Absicht des Ministerrats bisher kennt, kommen diesem Plan gegenüber erhebliche Bedenken zum Ausdruck. Die sich zum Teil auch in den offiziellen Organen finden. Man fürchtet, daß von vielen Seiten Schwierigkeiten entstehen werden, und weiß darauf hin, daß alle in Genua vertretenen Mächte, mit Ausnahme von Deutschland und Russland, bereits durch den Artikel 10 des Bölkovertrags aufgestellt, der einen Mittelpunkt zu Studien versucht, um einerseits den Wünschen der Handels- und Industrie umfangreiche Befreiung der Güter zu verschaffen. Dieser Entwurf soll demnächst dem Kabinett vorgelegt werden.

Wahrdeinlich habe Lord George gute Bekanntschaften in Bezug auf Russland ins Auge gefaßt. Darum würde sich aber die Notwendigkeit ergeben, in Genua die russischen Grenzen endgültig festzulegen. Diese Frage würde sich kaum regeln lassen, ohne daß vorher eine Einigung mit den Russen über finanzielle Angelegenheiten erzielt worden wäre. Auch dieses Blatt weiß ferne auf die Schwierigkeiten hin, die sich aus der Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland ergeben. England kennt die Lage der kleinen Entente gegenüber Ungarn. Trotz aller Schwierigkeiten glaubt man aber doch, daß das Blatt zu handeln kommen würde, daß aber mit Rückicht auf die Haltung Frankreichs weniger ein Friedensvertrag, als ein neues militärisches Abkommen, herauskommen würde. Andere Stimmen sind der Meinung, daß bei der ganzen Sache nicht viel mehr als eine theoretische Formel herauskommt, die lediglich dazu dienen soll, nach außen hin den Erfolg der Konferenz zu beweisen.

## „Hallische Gerüchte“ über die Haltung der Tschechoslowakei.

Prag, 20. April. Die deutschbürgerlichen Senatoren haben eine dringende Interpellation eingereicht, in der sie gegen die etwaige Beteiligung der Tschechoslowakei an den Sanktionsmaßnahmen gegen Deutschland stärklich Einfordern und die Regierung um eine öffentliche Erklärung darüber ersuchen. Diese Anfrage gleichen Inhalts haben die deutschdemokratischen Senatoren in der Obmännerkonferenz an die Regierung gerichtet. Von tschechischer Seite wurde erwidert, es handle sich nur um hallische Gerüchte. (W. L. B.)

## Tschechische Arbeiter im Wiederaufbaugebiet?

Gigner Druckerlbericht der „Dresden Nachrichten“. Paris, 20. April. Wie gemeldet wird, ist in Prag eine tschechoslowakische Kommission eingetroffen, um die Frage der Entwicklung von tschechischen Arbeitern in das Wiederaufbaugebiet zu prüfen.

## Beitritt Deutschlands zum Völkerbund?

Gigner Druckerlbericht der „Dresden Nachrichten“. Genua, 20. April. Es bestätigt sich, daß Deutschland von englischer Seite nahegelegt wurde, sich zum Beitritt zum Völkerbund zu melden. Wie man hört, wird dem Begründungsvertrag folgen.

# Dertliches und Sächsisches.

Über den Verlauf der Hauptversammlung der Deutschen nationalen Volkspartei

geht uns folgender Bericht zu:

On dem Reichstagsbericht vor dem für die Partei günstigen Ausfall der in der Reichszeit erfolgten Wahlen, den glänzenden Verlauf der großen Veranstaltungen, besonders der Reichsgründungs- und Flößmarktsfeier, die rege und erfolgreiche Arbeit in den einzelnen Bezirksgruppen, die treue Mitarbeit der in der Reichszeit angestellten Mitglieder und den harten, in den letzten Monaten ganz außergewöhnlich großen Zuflüssen an eingeschlebenen Mitgliedern. Die Kampagne, die in der Erklärung des internationalen 1. Mai und des schmalen 9. November vor gelegten Feiertagen siegte, wurde angenommen und mit doppelter und dreifacher Arbeit für die D. N. V. und damit für den nationalen Gedanken beansprucht werden. Die vollkommene Vereinigung der Mitglieder der Ortsgruppe mit ihrer Leitung fand am klarsten zum Ausdruck durch die einstimmige Annahme des Reichstagsberichts ohne jede Ausprache, und durch die herzlichen, warmen Worte des Vorsitzenden ausgesprochen und von der Versammlung durch Erheben von den Plänen an den übrigen gemacht wurden. Der Vorsitzende wies nochmals darauf hin, daß dieser Tag viel mehr den Mitgliedern des engeren und weiteren Kreises als allen freiwilligen Helfern, besonders aus dem Kreise der weiblichen Mitglieder, zukomme, die durch ihre außerordentlich willige und eingeschlossene Arbeit den Erfolg ermöglicht hätten.

Einstimmig und ohne Ausprache wurden darauf die neuen Zähungen der Ortsgruppe angenommen und die vorgeschlagenen Bezugsspreize gewählt. Ebenso einstimmig wurden die Vorschläge des Vorsitzenden über Umgestaltung und Wahl des Großen Ausschusses angenommen. Die Wahl selbst erfolgte durch Stimmzettel. Dem geschäftlichen Teile folgte außer einem Vortrage des Landtagsabgeordneten Dr. Reicher.

Am Dienstag 18. Uhr findet im Neuenhofschlößchen ein Kammerberatung der Gruppe Vorstand Blauer statt. Den Vortrag hat Landtagsabgeordneter über "Wenigenwirtschaften" vorbereitet. In der sehr abweichenden Vortragsrede werden wirtschaftliche und Sprechwörter geboten. Ein deutscher Fan wird den Abend beschließen. Gleichgesinnte Gäste sind herzlich willkommen.

## Gegen die Maisterer

richtet sich folgende Entwicklung des Bürgerausschusses für sächsische Städte und Gemeinden:

Am 1. Mai werden die staatlichen Gebäude des Landes gemäß dem Erlass des sozialistischen Ministerpräsidenten Bock verbotzt. Das radikale Volk in allen Teilen möge sich dessen erinnern, daß der 1. Mai und der 9. November gesetzliche Feiertage nur dadurch geworden sind, daß die sächsische Regierung und ihre Stützpunktparteien die Landtagswahlen von 9 Stimmen ohne jede Rücksicht auf die Weltanschauung und Gefühle von Millionen Anderer entdeckt haben. In deren Namen legen wir dagegen Verwahrung ein, daß aus Gründen sozialdemokratischer Parteilichkeit der nichtsozialistische Teil des Volkes gezwungen wird, Feiertage anzuerkennen, die er verurteilt. Wir widerstreben nachdrücklich der Forderung des 1. Mai, der einen Vertrag des Gebäudens der Weltverbesserung und des Klassenkampfes darstellt und damit ein Hindernis auf dem Wege der Volkgemeinschaft ist, die wir zur Gründung gebracht haben. Wir erheben ebenso Einwendungen gegen die Forderung des 9. November, der uns mit der Aufrüstung der Republik unter Bruch von Recht und Verfaßung, von Treu und Glauben in die Felle des Verteilervertrages und alle daraus erwachsende Rauh und Schmach geführt hat. Wir begründen es, daß die Landesverbände der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei das Vollsiedenheit einleiten haben, um diesen Landtag aufzulösen. Wir sind der bestürzten Zuversicht, daß ein neuer Landtag uns aus der rücksichtslosen Klassenherrschaft der Sozialdemokratie und damit auch von den beiden aufgezwungenen Feiertagen endgültig wieder befreien wird.

## Hauptversammlung

### des Allgemeinen Mietbewohnervereins.

Am 27. April fand in den Anfangstagen die allgemeine Jahreshauptversammlung des Allgemeinen Mietbewohnervereins statt. Den Jahresbericht erhielt der Vorsitzende Dr. Herrmann. Es heißt darin: Die Betriebspolitik war hauptsächlich darauf ausgerichtet, der Wohnungsmarkt abzuheben. Der Verein hat deshalb auch die Bekrebsungen, die auf Mietverhandlung zum Wohnungsbau hinzuwirken, besonders unterstützt, und die Wohnungsaufzugsneuerung fördert. Ein Gemeinkundungsbedürfnis hat er freudig angenommen, weil damit die Frage nach Bau- und Siedlungsland für lange Zeit gelöst und mancher Wohn-

Bereits am 1. April sah sich die Presse genötigt, anzufordern, daß die an diesem Zeitpunkt bestimmten Preise angehören der enormen Erhöhung des Papierpreises und der Steigerung aller anderen Produktionsstoffen zur Aufrechterhaltung der Betriebsbetriebe nicht ausreichen würden; falls nicht eine Senkung des Papierpreises erfolge. Das ist nicht gelungen, und die lebensbedrohenden Zustände für die Presse haben sich weiter verschärft. Die am 1. April für den 1. Mai unter solchen Umständen vorausgesetzte Erhöhung der Bezugsspreize ist für die Zeitungen unabwendbar geworden, so sehr sie es im Interesse des öffentlichen Lebens und nicht zuletzt im Interesse der Presse bedauern.

Auch wir sehen uns daher genötigt, ebenso wie die anderen Dresdner Zeitungen, dieser Lage Rechnung zu tragen. Der monatliche Bezugsspreiz beträgt vom 1. Mai ab 20 Pf. bei freier Gestaltung.

## Verlag der „Dresdner Nachrichten“.

raum zur Belegung frei geworden ist. Die Vorortvereine haben sich trotz dem Allgemeinen Mietbewohnerverein aufgelöst. In der Erkenntnis, daß unsere Wohnungspolitik bereits seit dem Krieg 1870/71 hauptsächlich auf speculative Grundlage aufgebaut worden ist, hat der Verein die Abteilung vom Gesamt System aufgehoben. Daher hat sich der Verein auch mit dem Entwurf zum Reichswohnensozialgesetz des Vizepräsidenten Hofmann, der von einem Universalabdruck des Reichstages als Grundlage für die künftige Wohnungswirtschaft empfohlen worden ist, besonders beschäftigt. Zu den Meliorationsvorschlägen gehört auch der jetzt abgeschloßne Kompromiß um das Reichsmietgesetz und die Mietpreisbindung in Dresden, die einen Teil der Vereinsarbeitsbeschaffungen ausmachten. Die im Berichtsjahr zutreffend getretenen Mängel des Meliorationsgesetzes hatten den Verein mehrfach zu Abwehrmaßnahmen auf den Plan gerufen, und mit Erfolgedeck wurde der Ausbau der Meliorationsarbeitsbeschaffung und die Beibehaltung der Wohnungswirtschaft im Wohnungswesen gefordert. Zur nachdrücklichen Vertretung der Miet- und Dokumenteninteressen in die Verbundung mit großen wirtschaftlichen Verbänden aufgenommen worden. An der politischen Neutralität hält der Verein unbedingt fest. Dies findet jedoch dort ihre Grenze, wo man glaubt, die Mietereiorganisation heute noch weitere Schritte zu können.

Der Entwurf zu einer neuzeitlichen Versteuerung wurde einstimmig angenommen. Ferner wurden neue Erstzahzwahlen in den Vorstand vorgenommen.

— In den Nachland getreten ist mit Ende dieses Monats ein in weiten Kreisen bekannter und geschätzter Jurist, Landgerichtsdirektor Helmuth Justizrat Dr. jur. Kraumann, der eine fast fünfzigjährige Dienstzeit hinter sich hat. In den sechziger Jahren begann er seinen Vorberatungsdienst am Amtsgericht zu Riesa. Seit 1900 war er Landgerichtsdirektor in Dresden tätig und führte in den letzten Jahren den Bereich der zweiten Strafkammer.

**Todesfall.** Am 15. Lebensjahr verstarb am Freitag der Pfarrer der Emmauskirche in Dresden-Raditz, Gottbold Johannes Paul Ritterberger. Er kam aus Sachsen-Altenburg; auch sein Vater war Pfarrer. Das Pfarramt in Dresden-Raditz bekleidete der Helmgangoneck im Jahr 1892. Vorher war er Seelsorger in Stollberg, Leibenthal und Rauschendorf. Pfarrer Ritterberger hinterließ acht Kinder; eine Tochter ist eine Tochter des Künstlers Augusto Ritter.

**Eine unbemerkt Riedelose der bürgerlichen Stadtverordneten.** Zu dem unter dieser Überschrift in unserem Vorabend-Blatt vom 29. April 1922 abgedruckten Artikel schreibt uns Herr Rechtsanwalt Hans Kohlmann namens der Fraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei im Stadtratverordneten-Kollegium: Bei der namenslichen Abstimmung über die Bellagung der hölzernen Gebäude am 1. Mai in der Stadtverordnetenversammlung vom 27. April 1922 sind die der Deutschen Nationalen Volkspartei angehörenden Stadtratverordneten vollständig anwesend gewesen und haben gleichzeitig gegen den kommunistischen Antrag gestimmt. Der Vortrag, den Sie in Ihrem Artikel erläutern, trifft daher die Fraktion der Deutschen Nationalen nicht, da diese zielvoll und klug auf das Verhalten anderer Fraktionen reagiert.

— **Über den Wegfall der Reichsreichsbriefmarken,** die, wie schon gemeldet, am 1. Mai ihre Gültigkeit verlieren, enthält das Räthete der Anzeigeneinheit dieser Nummer.

— **Badverbot am 1. Mai.** Die "Dresdner Badzeitung", das Organ der Junius, schreibt: Auf die Einzüge an das Gewerbeamt, für den 1. Mai die Badereignisse auf sechs Stunden zu genehmigen, ging folgendes Antwortschreiben ein:

Auf Ihr Schreiben vom 28. April 1922 wird Ihnen mitgeteilt, daß eine allgemeine Notwendigkeit für sämtliche Baderäume am 1. Mai d. J. auf die Dauer von sechs Stunden dichten zu dürfen, nicht anerkannt werden kann. Bei entsprechender Einrichtung des Baderäumes darf es jedem Badermeister möglich sein, sich hinreichend mit Badwaren für die beiden Tage, Sonntag, den 29. April, und Montag, den 1. Mai, einzubedenken. Gewerbeaufsichtamt Dresden 1. Dr. Huetzel.

Wie ein Urteil darüber zu fallen, ob das Gewerbeaufsichtsamt ein Urteil darüber zu fallen, ob die Badermeister an dem überlasteten Sonntag, den 29. April, in der Lage sein müssen, für drei Tage Badwaren bereitzustellen. Als Gegenstand möchten wir bestreiten, daß Gewerbeaufsichtsamt sich nicht gezeigt hat, den Konsumverein und der firma Blenert am höchsten ökonomischen Preis - dem Kärtchen - die Arbeit freizugeben, nachdem die Befreiung abrung in Frage gestellt ist, möglichst nachmöglich für Broi am Kärtchen und an den Oberflächen ein Wiederbedarf vorhanden ist. — Kommentar überflüssig! Den Kollegen empfehlen wir dringend, die doch nunmehr unsere Werke gezwungen machen om 1. Mai ruhen, die Laden den ganzen Tag geschlossen zu halten, und nicht die zwei erlaubten Sonntagsstunden zu üben."

— **Auf eine höhere Tätigkeit in den „Dresdner Nachrichten“** kann am 1. Mai der Vater des bekannten technischen Betriebes, Herr August Matz, zurückblicken. Seine Arbeitskollegen hatten aus diesem Anlaß in dem mit Blumen geschmückten Rotationsmahlstädt eine Feier veranstaltet, die einen Beweis für die außerordentlich große Beliebtheit bot, deren Höhe der Jubiläum in allen Abteilungen der "Dresdner Nachrichten" erfreut. Noch einem einleitenden Beitrag von Alitalien des Buchdruckersehrenvereins brachten die Rotationsmahlstädt, die Verleiter des übrigen technischen Betriebes, der Redaktion, der Kaufmännischen Angestellten und der Verbandsabteilung mit herzlichen Wörtern ihre Wogen und Wünsche dar. Der Verlag hatte seinem technischen Betriebsleiter von außer seine Dankbarkeit für die 25jährige Mitarbeit zum Ausdruck gebracht.

— **Die Freizeitgelände sind am 1. Mai geschlossen.**

— **Gedächtnisfeier.** Am 1. Mai um 11 Uhr findet im Inneren Neustadt-Dresden (Friedensstraße 2) eine schlichte Gedächtnisfeier am Grabmal der bei den Dresdner Kriegen 1813 gefallenen Offiziere und Mannschaften des Königl. Sächs. und Königl. Preuß. Heeres. Ansprachen halten die Herren Pfarrer Goering und Exz. Generalleutnant v. Rosich. Weiteres siehe der Anzeigenblatt dieser Nummer.

— **Vereinigung von Postämtern.** Die Postämter Dresden-Alstadt 2 (Postamtamt) und Dresden-Alstadt 7 (Postverladestelle) am Abstellbahnhof, Seestraße, werden am 1. Mai vereinigt. Das neue Postamt führt die Bezeichnung "Dresden-Alstadt 7".

— **Der Verband Sächsischer Industrieller** lädt am Mittwoch vermitteilt 11 Uhr seine Hauptversammlung im Ver einshaus ab. Noch dem geschäftlichen Teil der Verhandlungen, zu dem nur Mitglieder des Verbandes zulassen haben, werden sich an die um 12 Uhr beginnende allgemeine Versammlung zwei Vorträge anschließen, und zwar wird Michael

## An den Lenz!

So ein Gemüse, mein lieber Lenz!  
Liehest du diesmal dich deangeln und bitten?  
Deinen alten Kalendertermint  
Hast du ja lange schon überschritten?

Morgen schreiben wir letzten April -  
Und die Baumblut beginnt erst im Land!

Was ein Schuh Sonns, daß Räthe, daß Wirt,  
Lenz, du bist außer Rand und Band!

Hast auf den 1. Mai du gewartet,  
Sachsen, glorreichen Welt-Jahrestag?

Oder aus unseres Landtags Schlug?

Oder auf Genau? Sag, blau, sag!

Nun, in die Weite, in Gärten, auf gehn?

Nun, in die Baumblut, wie sonst alle Jahr?

Oh, wie ist's Estal so leicht dann, so leben!

Kommst du nun endlich, geliebster Lenz?

Längst schon verlesen ist's letzte Blatt.

Bei zu den Damen dag' wenigens nell?

Schmid' dich nun endlich zur festlichen Fahrt!

Sieb' dein farbiges Blütenkleid an!

Dir zu Ehren und Baumblut zu feiern,

Sieb' ich sogar mal - Straßenbahn.

„Luginsland“

In den Dresdner Nachrichten.

Baden und Baden war mit dieser Übersetzung geküsst.

— **Tanz ins Glück** (18); **Central-Theater:** "Die Zaubergräfin" (18); "Ritter" (18).

— **Der Montag:** Opernhaus: "Der Troubadour" (18); Schauspielhaus: "Hänsel und Gretel" (18); Neustädter Schauspielhaus: "Dornrösch" (18); Neustädter Theater: "Der Tanz ins Glück" (18); Central-Theater: "Ritter" (18).

— **Mittelungen der Staatstheater.** Opernhaus Montag, den 1. Mai (18), "Der Troubadour" mit Burg, Elisabeth, Metzberg, Irene Terpisch, Pottler, Münchhausen, Kostüm: Siriegler, Spielleitung: Hartmann.

Am 2. Mai (18) "Die alte Stadt" mit Lauber, Edeltraude, Schmalzner, Elisabeth, Häberlein, Angela Voigt, Edeltraude Jung, Walter Schleiden, Lang, Högl, Münchhausen, Kostüm: Augsburger, Spielleitung: Hartmann.

— **Schauspielhaus.** Die Erstaufführung des Lustspiels "Der natürliche Ritter" von Herbert Eulerberg findet Sonnabend, den 6. Mai, an der Abonnementkasse für die Sonnabend-Abonnenten des 6. Mai, und Donnerstag, den 4. Mai, "Baumwolle Solingen" gezeigt.

— **Morgen, Sonntag, und am 1. Mai die 18. das Postamt.** "Hänsel und Gretel" von Adolf Zellinger (Musik von Karl Mildecker) in der neuen Bühnenstatt und Auditorium. Spielleitung: Hartmann.

— **Antonini.** Graduale: Dennis Antonini intreibt von Webers.

— **Veranstaltungen.** Montag um 11 Uhr im Konzertsaal: Kindertreffe Stein; um 12 Uhr im Konzertsaal: Festlicher Kinderabend. Sonntag: "Kinder-Mutter-Akt" mit Lauber, Edeltraude, Schmalzner, Elisabeth, Häberlein, Angela Voigt, Edeltraude Jung, Walter Schleiden, Lang, Högl, Münchhausen, Kostüm: Augsburger, Spielleitung: Hartmann.

— **Veranstaltungen.** Montag um 11 Uhr im Konzertsaal: Festlicher Kinderabend. Dienstag: "Kinder-Mutter-Akt" mit Lauber, Edeltraude, Schmalzner, Elisabeth, Häberlein, Angela Voigt, Edeltraude Jung, Walter Schleiden, Lang, Högl, Münchhausen, Kostüm: Augsburger, Spielleitung: Hartmann.

— **Poly-Sinfoniekonzert.** Die von Edmund Lindner geleitete Veranstaltung vermittelte die Polonaischheit mit dem noch jungen Prager Komponisten Dr. Apfel, der ein Andante mit Variationen für Klavier und Orchester eigener Erfindung stellte. Dem Werk liegt ein schönes Thema zugrunde, das nicht gerade durch Eigenartlichkeit besticht. Die Tongedanken erscheinen kurzatmig. Ihre Verarbeitung freilich zeigt hervorragendes Schaffungsgeiste und gereifte Technik. In buntem Wechsel der Tonarten, durch häufige Modulationsketten miteinander verbunden, erzeugen feinste Klänge, die durch melodische und rhythmische Maximalen gekennzeichnet sind und dem Spieler Gelegenheit zur Ausbildung spielerischer Glätte geben. Einmal kann man die Aufführung in Cis-Moll an. Dem älterfrisch gehaltenen

## Kunst und Wissenschaft.

+ Dresdner Theaters-Spielplan für Sonntag, Opernhaus: "Oberon" (7); Schauspielhaus: "Hänsel und Gretel" (18); Neustädter Schauspielhaus: "Im weißen Rößl" (8); "Der Raum der Sabinerinnen" (18); Residenz-Theater: "Ein Walzertraum" (18). Der



## Familiennotizen

Die Verlobung unserer Kinder  
Otti und Gerhard  
beehren sich anzusegnen

Frau vzw. Hedwig Oehmigen

geb. Gleßmann,

Hugo Nitzeche

und Frau Clara geb. Kühne.

Schnitz.

Wahnitz.

Im April 1922.

Meine Verlobung mit Fräulein Otti  
Oehmigen, Tochter des verstorbenen  
Gutsbesitzers Herrn Georg Oehmigen  
und seiner Frau Gemahlin, beehre ich  
mich anzusegnen.

Gerhard Nitzeche.

Wahnitz.

Im April 1922.

Die Verlobung ihrer Tochter  
JULIE mit Herrn Obersilt. a. D. FRITZ  
HEYDENREICH beehrt sich anzusegnen

Mathilde Kirchhoff

geb. de Vaux.

DRESDEN, Franklinstr. 28.

Seine Verlobung mit Fräulein JULIE KIRCHHOFF, Tochter des verstorbenen Generalleutnants a. D. Kirchhoff und seiner Frau Gemahlin Mathilde geb. de Vaux, beehrt sich anzusegnen

Frig Heydenreich,

Obersilt. a. D.

DRESDEN, Strehlener Str. 70.

Gott, der Allmächtige, rief heute nachmittag 5 Uhr den treuen Diener seines Wortes, meinen innig geliebten Mann, Vater und Schwiegervater

Herrn Gotthold Johannes Paul Nürnberger,

Mitter an der Emmauskirche,

nach langer Krankheit zu sich in sein himmlisches Reich.

Im liebsten Trauer

Margarethe Nürnberger geb. Richter,  
Karl Nürnberger,  
Marlin Süßlich.

Bürohaus Dresden-Nord, Hamburg  
und Guatemala-Capital, am 28. April 1922.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/4 Uhr statt.

Ein treues Vaterherz bat aufgehört zu schlagen!

Am Donnerstag abend, kurz vor seinem 57. Geburtstage, nahm Gott zu sich in sein himmlisches Reich nach langem, schwerem, in großer Geduld ertragtem Leiden meinen innig geliebten Gatten, unsern herzensguten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Fabrikant

# Max Bernhard Schöne

den Seniorchef der Firma Gebler-Schöne.

Großröhrsdorf, am 28. April 1922.

In tiefstem Schmerz

Minus Schöne,  
Margarete Werner geb. Schöne,  
Karl Schöne,  
Frig Schöne,  
Otto Werner,  
Lotte Schöne geb. Seburg  
und Enkelkinder

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des teuren Einschlafenen findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Beim Abschiede unserer innig geliebten, herzoglichen Tochter, Schwester und Gekärte

# Margarete Lorenz

Ihre uns Gedächtnis, für die all eifige, große Teilnahme, den hoffnungsvollen Zusammendruck, den wir für Sie im Herzen gehalten haben, danken Sie an alle Freunde und Freiwilligen.

herzlichsten u. aufrichtigsten Dank  
nur hierdurch ausdrücken, da es bei  
der Strenge großen Glück der Bedürfni-  
sigen unverhältnismäßig leicht empfan-  
gen zu können.

Um lieben Schmerz  
Oskar Lorenz, Bädermeister,  
und Frau,

Suzanne Lorenz,

gleich im Namen aller Hinterbliebenen.  
Dresden, Schumannstraße 30,  
am 26. April 1922.

**Sächsische Familiennotizen.**

Geboren: Heinrich Geissner, Dresden, 1. 1. Geburt  
des d. Sohnes, S.

Verstorbene: Otto Lorenz, am 26. April 1922.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geburt

des d. Sohnes, S.

Geistliche: Adolf Schröder, Dresden, 1. 1. Geb

# Ball-Anzeiger

für Sonntag den 30. April 1922:

**Annensäle** Fischerplatz 10.  
Meister-Wiederholte - Konzertreis.  
Wink polnisch! 10 Uhr. Verjane nienten!

**Consonia** Gasse - Straßen 19, 21, 23.  
Minkwitz-Orchester.  
Donnerstag, Reunion.

**Deutsche Reichskrone** Feen-Saal,  
Königstraße 8, 10, 12.  
Städteb., 13, 20, 22.  
Doppel-Spielst.  
Schönbeg.

**Drei-Kaiser-Hof** mit Tanz-Ech und Weinabteilung.  
Sommerg., 13 Uhr, Abend 7 Uhr.  
Städteb., Straßen 1, 3, 12, 18, 19, 21, 24.

**Eldorado** Traum, Straße 10, 15.  
Sommerg., 4, Dienstag 7 Uhr.  
der Wissel - 2 Kapit.

**Goldnes Lamm** Quer v. Cäsar, Mietzsch.  
Jed. Samm. u. Feiertag 4 Uhr.  
Ende Schönter Saal.

**Hammers Hotel** Augsburger Str. 7.  
Graue Leinen.  
Unter 1, 2, 3, 20.

**Kurhaus Bühlau** Eröffl. Mitta.  
Neuer Kapitel.

**Kurhaus Klosterhe** • Sonntag 4 Uhr.

**Tanzgarten.**

**Kochthal,** die gehobene Tanzstätte  
des Dresdner Wellens.  
4 Uhr.

**Schweizerhäuschen** Schweizer Straße 1.  
Großes Ball. 10, 12.  
Abend 4 Uhr.

**Wahres Tanzpalast** Eröffl. Verkehr.

**Wilder Mann** Erste Gasse 5.  
Ersatzkino Musik.  
Neueste Tanzreisen.  
Gemeiner, Becker.

für Montag den 1. Mai 1922:  
**Annensäle** Fischhofplatz 10

Meister-Wiederholte - Konzertreis.  
6 - Damen-Ball o. 6  
Wink polnisch!

**Deutsche Reichskrone** Feen-Saal  
Königstraße 8, 10, 12.  
Ende Dienstag - 2 Kapitel.

**Paradiesgarten** Dresden's  
beliebteste Tanzstätte.  
Tanzfläche.

für Dienstag den 2. Mai 1922:  
**Goldnes Lamm** Eröffl. 10 Uhr.

**Lindelches Bad.** Große Saal 1000.

**Großes Konzert.** Feiner Ball.  
Abend 4 Uhr.

**Großes Konzert.** Donnerstag, 1. Mai.

**Festball Frühlingserwachen**

**Waldschlößchen-Terrasse** Ton-  
angebend und allen voran  
von der Schauspielerin

**Waldschlößchen-Terrasse** Sonntag 4 Uhr  
Montag 7 Uhr  
Das fühlende Ball-Orchester.

**H.H.** Hammers Hotel  
Rote Mühle  
Sonntag  
Ballabend.

Strassenbahn 1, 2, 3, 24, 25 von Klemmestrasse.

**Gaithof** 12 Geidnitz  
Jeden Sonntag Jener Ball

Geidnitz 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070,

Heute u. des großen Erfolges wegen  
noch den 2., 3. und 4. Mai  
im Ausstellungs-Palast  
der von der ganzen Welt mit maßlosem Staunen und Bewunderung beschaut

# Polarfilm Shackletons Südpol-Expedition

Eingang nur Stübel-Allee.

Beginn der Vorstellungen 4, 6 u. 8 Uhr.

**KONZERTHAUS**  
VORNEHMSTE GROSSSTÄDTCHE  
EINKEHRSTÄTTE  
**PRINZESS-TANZ-DIELE**  
Restaurant ♦ Ballsaal ♦ Bar  
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

Ab Montag den 1. Mai täglich  
**5 UHR: KÜNSTLERSPIELE**

ausgewählte Kräfte  
Eintritt inkl. Steuer, Gedeck und Bedienung 30 M.

Weinrestaurant zur Traube

I. Ranges  
Vornehmes Künstlerkonzert

Gr. Kirchgasse 1b J. Pauli.

**Olympia:**  
Theater  
Kino

**Lya Mara**

spielt in der hervorragenden Komödie

**Die Geliebte des Königs**

die Hauptrolle  
(Regie Friedr. Zelnik)  
Im glänzenden Zusammenspiel mit Erich Kaiser-Titz usw.  
Erich Kaiser-Titz Joh. Riemann  
Julie Serda Alb. Patry  
Frieda Richard Josephine Dora  
Joseph Peterhans Kurt Vespermann  
Wilhelm Diegelmann

Beginn der Werkstage: 4. 10. 7 u. 10 Uhr  
Vorführungen: Sonntags: 3. 10. 6. 10. 8. 10 Uhr

**KAMMER-LICHT-SPIELE**  
WILSDRUPPEN-STRASSE 20  
FERNRUF 17060

Echt amerikanische Sensationen

bringt auch die II. Episode des spannenden Großfilms

## Der glühende Kristall

2. Episode:

## Unter den Krallen der Löwen

6 Akte mit fabelhaften Sensationen und höchster Spannung

Jede Episode ist ein Ereignis!

Hauptrolle: **Elmo Lincoln.**

Wochentags ab 4 Uhr  
Sonntags ab 11.30 Uhr

**Restaurant  
Continental-Hotel**

Vornehmstes Restaurant  
am Hauptbahnhof

Täglich abends

**Künstler-Konzert**

Elegante Räume für Privatfeiern  
Kleinen und Konferenzen



VERBE-VERKSTATT  
DRESDEN-A.G. PLAUENSCHSTR. 32  
FERNR. 20870  
ZWEIGNIEDERLASSUNG:  
LEIPZIG



Kurort Weißer Hirsch-Dresden.

**Sommer-Kurkonzerte**

von Mai bis September. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Dienstags, Mittwochs, Sonnabends im Waldpark Weißer Hirsch.

Donnerstags im Blaue-Bühlau bei Wettiner See.

Eintrittspreis: 3 Mark und Steuer. Kinder 1,50 Mark und Steuer.

Dienstags, Mittwochs, Sonnabends im Waldpark Weißer Hirsch.

Donnerstags im Blaue-Bühlau bei Wettiner See.

Zug-Gesch. Schnell & Wolf, Weißer Hirsch.

Städtische Kurverwaltung.



**Zoologischer Garten**

Sonntag den 30. April, v. 5—9 Uhr

**Kaufmann-Orchester.**

Jeden Mittwoch Familienball.

**BELVEDERE**

Oberer Saal

**KLEINKUNST-BÜHNE**

Robert Nonnenbruch

Juppin Barlo :: Astro

Ly Heller :: Martin Otto

Béla Laszky

u. Annemarie Hegener

Emmi Wollner :: Frank Rolf

Jeden Dienstag **Vornehmer Tanz-Tee**

4—7 Uhr Unterer Saal und Garten

4 Uhr Täglich 8 Uhr

**Große Heinz ELBER-**

Orchesterkonzerte

Sonn- und Festtags Frühkonzerte

von 11—1 Uhr

Freilige, Münchner u. Pilsener Biere vorzügl. Getränke

Weinterrasse

Weine I. Firmen :: Pa. kalte und warme Köche

Konditorei

mit prächtiger Aussicht auf Elbgelände mit Löbelz. und Weißer Hirsch

**HOTEL UND KAFFEE**

**BLESCHE**

4—7 Uhr Künstlerkonzert

8—12 Uhr heiterer Künstlerabend

Seimar Basch, Vortragskünstler

Alberti - rie, Gesangskünstler

Otto Tornow, einsatz. musik. Pierrot

Friedl Körnemann, Lieder- u. Operettensänger

Kurt Pätzig, Kapellmeister

John Schindler am Flügel

**WEIN - RESTAURANT** ♦ **BAR**

ersten Ranges — Herrenbedienung

Sehr gute Köche, gepf. Weine, eig. Konditorei

Große Konferenz- und Festäle

für Familienfeste u. gesellschaftl. Veranstaltungen

**Bürgercasino**

Große Brüdergasse 26 Anfang täglich 1/2 Uhr

Ab 1. Mai vollständig

neues Varieté-Programm.

Pon-Pon u. Pla. in ihrer leidenschaftlichen Operette

Gefährten „Der Mann mit dem Teufel-Achter“

Friedel Joestl, Meister-Sprecher

Hermann Lustspiel- und Possenduoett

Medi Leni in ihrem Germanblümchensocht : „Die alle

und die neue Zeit“

Grete und Tom.

Willy Gottlieb, Bühner Komödien

Sixta- und Sixti-Duetts mit ihren humoristischen

Gejungs- und Tanz-Szenen.

Loes Sixta, Komödie und Singspielkönigin.

Gerda Sixta, die elegante humor. Berl.-Opernstars-Nierlin.

G. Hellmann, Humorist und Regisseur.

Zweite Bühne : Damenkapelle Käthnerstern.

volles Orchester mit ihren neuen Sanges- u. mus. Schlägern.

R. Bierer u. Weisse. Kaffee, Würste. Gute Alkohol.

Salzhähnchen Preise.

**Gemälde-Auktion**

zu Köln am 11. und 12. Mai 1922

Auktionshaus Frl. Else Schulz, Wiesloch,

Porträtk-Galerie eines rheinischen Schlosses

und and. Aukt.

Alte und neuzeitliche Meister.

berühmte Werke von: Gobert, Rogen, Käthe Kollwitz,

Goldschmidt, Götting, Greber, Voigt, St. Seidl,

M. G. Richter, E. Böhm, H. Grottel, Gab. Escherich,

H. v. O. Schröder, Otto Striedinger, C. P. Becker,

Heinrich Ganzen, Diet. Germberg, R. B. Oberbeck, G. von

Clemm, G. von Bohm, A. Augenreiter, Albert

von Arden u. a. u. a.

Herrenregale Büchse-Galerie

eines rheinischen Schlosses

zu Weilern & Altmühlen u. Niedersächsisches Schloss.

Auktions mit 2. Viehbrüderlein 20 M.

**Gemälde-Auktion**

zu Köln am 11. und 12. Mai 1922

Auktionshaus P. Senftleben & Söhne

Groß. 1922

Gepl. 1922

**Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)****Morgen Montag, 7 Uhr Vereinshaus****Brodersen**

**Letzter Lieder-Abend**  
Eduard Schumann, E. Schmidt, Rich. Strauß.  
Am Bedienstet: **Linde Brodersen**.  
Karten an der Saalkasse  
**Sonntag 11 Uhr**,  
**Montag 11-1 und 6 Uhr ab.**

**Kultur-Film A. G.**  
**Morgen Montag** 1. Mai, Kaufmannschaft großer Saal

4 Uhr und 1/8 Uhr  
2 letzte Aufführungen

**Einstein-Film**

„Die Grundlagen der Relativitätstheorie“.

Vorverkauf an der Saalkasse.  
Heute Sonntag von 11-1,  
Morgen Montag von 11-1 u. von 3 Uhr ab.

**Nächsten Dienstag, 7 Uhr** Palmengarten

**Max Reger-Abend**

Maria Proletkai, Alphonse Brun Gruber, Lorenz Lehrer etc.

Karte 10,- 11,- 12,- 13,- Aus meinem Tagebuch op. 822 Klar. Trios op. 502.

Karten 10,- 12,- 14,- 16,- 18,- 20,- 22,- 24,- 26,- 28,- 30,- 32,- 34,- 36,- 38,- 40,- 42,- 44,- 46,- 48,- 50,- 52,- 54,- 56,- 58,- 60,- 62,- 64,- 66,- 68,- 70,- 72,- 74,- 76,- 78,- 80,- 82,- 84,- 86,- 88,- 90,- 92,- 94,- 96,- 98,- 100,- 102,- 104,- 106,- 108,- 110,- 112,- 114,- 116,- 118,- 120,- 122,- 124,- 126,- 128,- 130,- 132,- 134,- 136,- 138,- 140,- 142,- 144,- 146,- 148,- 150,- 152,- 154,- 156,- 158,- 160,- 162,- 164,- 166,- 168,- 170,- 172,- 174,- 176,- 178,- 180,- 182,- 184,- 186,- 188,- 190,- 192,- 194,- 196,- 198,- 200,- 202,- 204,- 206,- 208,- 210,- 212,- 214,- 216,- 218,- 220,- 222,- 224,- 226,- 228,- 230,- 232,- 234,- 236,- 238,- 240,- 242,- 244,- 246,- 248,- 250,- 252,- 254,- 256,- 258,- 260,- 262,- 264,- 266,- 268,- 270,- 272,- 274,- 276,- 278,- 280,- 282,- 284,- 286,- 288,- 290,- 292,- 294,- 296,- 298,- 300,- 302,- 304,- 306,- 308,- 310,- 312,- 314,- 316,- 318,- 320,- 322,- 324,- 326,- 328,- 330,- 332,- 334,- 336,- 338,- 340,- 342,- 344,- 346,- 348,- 350,- 352,- 354,- 356,- 358,- 360,- 362,- 364,- 366,- 368,- 370,- 372,- 374,- 376,- 378,- 380,- 382,- 384,- 386,- 388,- 390,- 392,- 394,- 396,- 398,- 400,- 402,- 404,- 406,- 408,- 410,- 412,- 414,- 416,- 418,- 420,- 422,- 424,- 426,- 428,- 430,- 432,- 434,- 436,- 438,- 440,- 442,- 444,- 446,- 448,- 450,- 452,- 454,- 456,- 458,- 460,- 462,- 464,- 466,- 468,- 470,- 472,- 474,- 476,- 478,- 480,- 482,- 484,- 486,- 488,- 490,- 492,- 494,- 496,- 498,- 500,- 502,- 504,- 506,- 508,- 510,- 512,- 514,- 516,- 518,- 520,- 522,- 524,- 526,- 528,- 530,- 532,- 534,- 536,- 538,- 540,- 542,- 544,- 546,- 548,- 550,- 552,- 554,- 556,- 558,- 560,- 562,- 564,- 566,- 568,- 570,- 572,- 574,- 576,- 578,- 580,- 582,- 584,- 586,- 588,- 590,- 592,- 594,- 596,- 598,- 600,- 602,- 604,- 606,- 608,- 610,- 612,- 614,- 616,- 618,- 620,- 622,- 624,- 626,- 628,- 630,- 632,- 634,- 636,- 638,- 640,- 642,- 644,- 646,- 648,- 650,- 652,- 654,- 656,- 658,- 660,- 662,- 664,- 666,- 668,- 670,- 672,- 674,- 676,- 678,- 680,- 682,- 684,- 686,- 688,- 690,- 692,- 694,- 696,- 698,- 700,- 702,- 704,- 706,- 708,- 710,- 712,- 714,- 716,- 718,- 720,- 722,- 724,- 726,- 728,- 730,- 732,- 734,- 736,- 738,- 740,- 742,- 744,- 746,- 748,- 750,- 752,- 754,- 756,- 758,- 760,- 762,- 764,- 766,- 768,- 770,- 772,- 774,- 776,- 778,- 780,- 782,- 784,- 786,- 788,- 790,- 792,- 794,- 796,- 798,- 800,- 802,- 804,- 806,- 808,- 810,- 812,- 814,- 816,- 818,- 820,- 822,- 824,- 826,- 828,- 830,- 832,- 834,- 836,- 838,- 840,- 842,- 844,- 846,- 848,- 850,- 852,- 854,- 856,- 858,- 860,- 862,- 864,- 866,- 868,- 870,- 872,- 874,- 876,- 878,- 880,- 882,- 884,- 886,- 888,- 890,- 892,- 894,- 896,- 898,- 900,- 902,- 904,- 906,- 908,- 910,- 912,- 914,- 916,- 918,- 920,- 922,- 924,- 926,- 928,- 930,- 932,- 934,- 936,- 938,- 940,- 942,- 944,- 946,- 948,- 950,- 952,- 954,- 956,- 958,- 960,- 962,- 964,- 966,- 968,- 970,- 972,- 974,- 976,- 978,- 980,- 982,- 984,- 986,- 988,- 990,- 992,- 994,- 996,- 998,- 1000,- 1002,- 1004,- 1006,- 1008,- 1010,- 1012,- 1014,- 1016,- 1018,- 1020,- 1022,- 1024,- 1026,- 1028,- 1030,- 1032,- 1034,- 1036,- 1038,- 1040,- 1042,- 1044,- 1046,- 1048,- 1050,- 1052,- 1054,- 1056,- 1058,- 1060,- 1062,- 1064,- 1066,- 1068,- 1070,- 1072,- 1074,- 1076,- 1078,- 1080,- 1082,- 1084,- 1086,- 1088,- 1090,- 1092,- 1094,- 1096,- 1098,- 1100,- 1102,- 1104,- 1106,- 1108,- 1110,- 1112,- 1114,- 1116,- 1118,- 1120,- 1122,- 1124,- 1126,- 1128,- 1130,- 1132,- 1134,- 1136,- 1138,- 1140,- 1142,- 1144,- 1146,- 1148,- 1150,- 1152,- 1154,- 1156,- 1158,- 1160,- 1162,- 1164,- 1166,- 1168,- 1170,- 1172,- 1174,- 1176,- 1178,- 1180,- 1182,- 1184,- 1186,- 1188,- 1190,- 1192,- 1194,- 1196,- 1198,- 1200,- 1202,- 1204,- 1206,- 1208,- 1210,- 1212,- 1214,- 1216,- 1218,- 1220,- 1222,- 1224,- 1226,- 1228,- 1230,- 1232,- 1234,- 1236,- 1238,- 1240,- 1242,- 1244,- 1246,- 1248,- 1250,- 1252,- 1254,- 1256,- 1258,- 1260,- 1262,- 1264,- 1266,- 1268,- 1270,- 1272,- 1274,- 1276,- 1278,- 1280,- 1282,- 1284,- 1286,- 1288,- 1290,- 1292,- 1294,- 1296,- 1298,- 1300,- 1302,- 1304,- 1306,- 1308,- 1310,- 1312,- 1314,- 1316,- 1318,- 1320,- 1322,- 1324,- 1326,- 1328,- 1330,- 1332,- 1334,- 1336,- 1338,- 1340,- 1342,- 1344,- 1346,- 1348,- 1350,- 1352,- 1354,- 1356,- 1358,- 1360,- 1362,- 1364,- 1366,- 1368,- 1370,- 1372,- 1374,- 1376,- 1378,- 1380,- 1382,- 1384,- 1386,- 1388,- 1390,- 1392,- 1394,- 1396,- 1398,- 1400,- 1402,- 1404,- 1406,- 1408,- 1410,- 1412,- 1414,- 1416,- 1418,- 1420,- 1422,- 1424,- 1426,- 1428,- 1430,- 1432,- 1434,- 1436,- 1438,- 1440,- 1442,- 1444,- 1446,- 1448,- 1450,- 1452,- 1454,- 1456,- 1458,- 1460,- 1462,- 1464,- 1466,- 1468,- 1470,- 1472,- 1474,- 1476,- 1478,- 1480,- 1482,- 1484,- 1486,- 1488,- 1490,- 1492,- 1494,- 1496,- 1498,- 1500,- 1502,- 1504,- 1506,- 1508,- 1510,- 1512,- 1514,- 1516,- 1518,- 1520,- 1522,- 1524,- 1526,- 1528,- 1530,- 1532,- 1534,- 1536,- 1538,- 1540,- 1542,- 1544,- 1546,- 1548,- 1550,- 1552,- 1554,- 1556,- 1558,- 1560,- 1562,- 1564,- 1566,- 1568,- 1570,- 1572,- 1574,- 1576,- 1578,- 1580,- 1582,- 1584,- 1586,- 1588,- 1590,- 1592,- 1594,- 1596,- 1598,- 1600,- 1602,- 1604,- 1606,- 1608,- 1610,- 1612,- 1614,- 1616,- 1618,- 1620,- 1622,- 1624,- 1626,- 1628,- 1630,- 1632,- 1634,- 1636,- 1638,- 1640,- 1642,- 1644,- 1646,- 1648,- 1650,- 1652,- 1654,- 1656,- 1658,- 1660,- 1662,- 1664,- 1666,- 1668,- 1670,- 1672,- 1674,- 1676,- 1678,- 1680,- 1682,- 1684,- 1686,- 1688,- 1690,- 1692,- 1694,- 1696,- 1698,- 1700,- 1702,- 1704,- 1706,- 1708,- 1710,- 1712,- 1714,- 1716,- 1718,- 1720,- 1722,- 1724,- 1726,- 1728,- 1730,- 1732,- 1734,- 1736,- 1738,- 1740,- 1742,- 1744,- 1746,- 1748,- 1750,- 1752,- 1754,- 1756,- 1758,- 1760,- 1762,- 1764,- 1766,- 1768,- 1770,- 1772,- 1774,- 1776,- 1778,- 1780,- 1782,- 1784,- 1786,- 1788,- 1790,- 1792,- 1794,- 1796,- 1798,- 1800,- 1802,- 1804,- 1806,- 1808,- 1810,- 1812,- 1814,- 1816,- 1818,- 1820,- 1822,- 1824,- 1826,- 1828,- 1830,- 1832,- 1834,- 1836,- 1838,- 1840,- 1842,- 1844,- 1846,- 1848,- 1850,- 1852,- 1854,- 1856,- 1858,- 1860,- 1862,- 1864,- 1866,- 1868,- 1870,- 1872,- 1874,- 1876,- 1878,- 1880,- 1882,- 1884,- 1886,- 1888,- 1890,- 1892,- 1894,- 1896,- 1898,- 1900,- 1902,- 1904,- 1906,- 1908,- 1910,- 1912,- 1914,- 1916,- 1918,- 1920,- 1922,- 1924,- 1926,- 1928,- 1930,- 1932,- 1934,- 1936,- 1938,- 1940,- 1942,- 1944,- 1946,- 1948,- 1950,- 1952,- 1954,- 1956,- 1958,- 1960,- 1962,- 1964,- 1966,- 1968,- 1970,- 1972,- 1974,- 1976,- 1978,- 1980,- 1982,- 1984,- 1986,- 1988,- 1990,- 1992,- 1994,- 1996,- 1998,- 2000,- 2002,- 2004,- 2006,- 2008,- 2010,- 2012,- 2014,- 2016,- 2018,- 2020,- 2022,- 2024,- 2026,- 2028,- 2030,- 2032,- 2034,- 2036,- 2038,- 2040,- 2042,- 2044,- 2046,- 2048,- 2050,- 2052,- 2054,- 2056,- 2058,- 2060,- 2062,- 2064,- 2066,- 2068,- 2070,- 2072,- 2074,- 2076,- 2078,- 2080,- 2082,- 2084,- 2086,- 2088,- 2090,- 2092,- 2094,- 2096,- 2098,- 2100,- 2102,- 2104,- 2106,- 2108,- 2110,- 2112,- 2114,- 2116,- 2118,- 2120,- 2122,- 2124,- 2126,- 2128,- 2130,- 2132,- 2134,- 2136,- 2138,- 2140,- 2142,- 2144,- 2146,- 2148,- 2150,- 2152,- 2154,- 2156,- 2158,- 2160,- 2162,- 2164,- 2166,- 2168,- 2170,- 2172,- 2174,- 2176,- 2178,- 2180,- 2182,- 2184,- 2186,- 2188,- 2190,- 2192,- 2194,- 2196,- 2198,- 2200,- 2202,- 2204,- 2206,- 2208,- 2210,- 2212,- 2214,- 2216,- 2218,- 2220,- 2222,- 2224,- 2226,- 2228,- 2230,- 2232,- 2234,- 2236,- 2238,- 2240,- 2242,- 2244,- 2246,- 2248,- 2250,- 2252,- 2254,- 2256,- 2258,- 2260,- 2262,- 2264,- 2266,- 2268,- 2270,- 2272,- 2274,- 2276,- 2278,- 2280,- 2282,- 2284,- 2286,- 2288,- 2290,- 2292,- 2294,- 2296,- 2298,- 2300,- 2302,- 2304,- 2306,- 2308,- 2310,- 2312,- 2314,- 2316,- 2318,- 2320,- 2322,- 2324,- 2326,- 2328,- 2330,- 2332,- 2334,- 2336,- 2338,- 2340,- 2342,- 2344,- 2346,- 2348,- 2350,- 2352,- 2354,- 2356,- 2358,- 2360,- 2362,- 2364,- 2366,- 2368,- 2370,- 2372,- 2374,- 2376,- 2378,- 2380,- 2382,- 2384,- 2386,- 2388,- 2390,- 2392,- 2394,- 2396,- 2398,- 2400,- 2402,- 2404,- 2406,- 2408,- 2410,- 2412,- 2414,- 2416,- 2418,- 2420,- 2422,- 2424,- 2426,- 2428,- 2430,- 2432,- 2434,- 2436,- 2438,- 2440,- 2442,- 2444,- 2446,- 2448,- 2450,- 2452,- 2454,- 2456,- 2458,- 2460,- 2462,- 2464,- 2466,- 2468,- 2470,- 2472,- 2474,- 2476,- 2478,- 2480,- 2482,- 248

# Dertliches und Sächsisches.

Sonntag.

"Nichts mich, Herr." — Es gibt drei Richter: die Welt, das Gewissen, Gott. Der erste ist am meisten gefürchtet. Tausende kennen nur die eine Angst: Was werden die Leute sagen? Das es nur so niemand erläutert. Dann ist alles gut. Haben sie eine Sünde getan, dann nur nichts bekannt werden lassen, verfluchen, verheimlichen, dass die Welt nichts merkt — das ist die Hauptlache. Alles andere ist nebenständlich, also: das man sich durch seine Sünde von Gott getrennt hat, das man sich vor allem mit ihm wieder zu versöhnen sucht und dadurch Frieden und Kraft zu einem neuen, zentralen Leben bekommt. Nein, nein. Nur die Welt, nur die Leute! Das ist die einzige Angst. Und es führt es die Welt doch, dann verzagen und verzweifeln die armen Menschen. Drum kümmere dich nicht um dieses Richters Urteil.

Das Gewissen. Es hämmert und pocht vor der Entscheidung: Ich' immer Treu und Redlichkeit! Welche feinen Flügel breit von Gottes Wegen ab. Hinweg vom Bild von Schandbarem und Hässlichem. Tu' nach Gottes Gebot. — Wenn wir dann doch gewissen sind von der rechten Strafe, da kraft und dieser Richter hart und unerbittlich, ohne Erbarmen und ohne Aufsehen. Wir suchen dann diesen Richter wohl zu beschwichtigen, zu betäuben, einzufüllen — aber er pocht und peitscht, das wie unsittlich und schändlich sind und keine Ruhe finden. Hüte dich vor diesem Richters Urteilurteil und seiner Strafe.

Gott. Er ist dein Richter heute, morgen, Tag für Tag, Tag und Nacht. Ihm sollst du alle deine Gedanken legen, deine Pläne, dein Vorhaben unterstellen. Nichts du mich, Herr, ob ich damit mir selbst und meiner Eitelkeit dienen will oder deinem heiligen Reich. Vor ihm sollst du am Abend treten und bitten: Nichts du mich, Herr, ob ich heute auf bösem, verderblichem Wege ging — ach, Herr, ich höre deine Stimme, wie sie mich an diese, an jene böse Stunde erinnert: du weißt aber alle Dinge, du weißt drum auch, doch ich dich lieb habe trotz Fehlens und Sünderganges. Gott hat das Kreuz des Christus auf Erdem auferichtet, das es dich richten soll. Und du, o Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab' es selbst verschuldet, was du getragen hast. Wer sich also von Gott hier richten lässt, braucht das Gericht nach dieser Zeit nicht zu fürchten.

## Wiedereröffnung des Dresdner Schlosses.

Von Sonntag, den 30. April, ab sind die Fest- und Repräsentationsräume des ehemaligen Residenzschlosses in Dresden wieder dem öffentlichen Besuch zugänglich. Früher standen nur zu bestimmten Zeiten Führungen kleiner Besuchergruppen statt, während von nun an die Räume an mehreren Tagesstunden der Allgemeinheit geöffnet sein werden. Das ist ohne Frage mit Freuden zu begrüßen, denn nun können die weitesten Kreise des Volkes einen Blick tun in das Innere eines Baues, der ein geschichtlicher Mittelpunkt Dresdens und Sachsen in vielen Jahrhunderten gewesen ist und Zeugnis ablegt für das Werden und Wachsen des Bettiner-Hauses und selten immer betätigten Kunstfunktionen, der nie in leeren Prunk ausgeartet ist. Später stellt das Dresdner Schloss keine bauliche Einheit aus alter Zeit dar, sondern ist immer in altemästischer Umbildung begriffen gewesen. Von der Grundanlage aus dem 15. Jahrhundert ist eigentlich nur noch wenig erhalten und selbst das alte Elbtor Herzog Georgs des Älteren ist durch den großen Brand von 1701 zerstört worden. Aber der Erweiterungsbaus unter Kurfürst Moritz hat doch besonders mit seiner Verarbeitung des Schlossbaus auf das Doppelte und der Anlegung der Treppe zur den heutigen Grundriss festgelegt. Der Neubau nach dem Brande, durch den der Ostflügel mit dem Stielssaal zerstört wurde, war äußerlich anspruchsvoll, konnte doch keiner der Pläne Augusts des Starken und seines Bauleiters Böppelmann verwirklicht werden. Nur die Renaissanz im Innern hat bis heute wenigstens mehrere der Prunkräume in ihrer Form bestimmt und bildet den geschichtlich interessanten Teil des Schlosses. Am 19. Jahrhundert hat Wolfsramsdorf den rohen Saal- und Ballaal ausgebaut und Krüger den kleinen Ballaal und den Studiaal. Das Bettin-Audiläum verursachte durch die Dreimillionenende der sächsischen Stände den Gesamtumbau von 1889 bis 1901, der das heutige Innere und äußere Aussehen des Schlosses bestimmte.

Diese Bauarchitektur erklärt, dass von einer künstlerischen Einheit nicht die Rede sein kann. Renaissance, Barock, Rokoko und die Stilelemente und -merkmale des 19. Jahrhunderts haben im Innern des Gebäudes ihre Spuren zurückgelassen. So kommt es, dass man beim Durchwandeln der fest geöffneten Räume sehr wechselndenindrücke untersiegt. Bis den geschichtlichen Sinn ist dies aber kein Anstoß eher eine Befreiung, denn so liegt sich eben der Geist des Seelen, die über das ehrwürdige Schloss hinweggedrungen sind, in wandelnden Formen ab. Nicht ohne viertausende Schauer wird der Besucher durch die Räume schreiten, in den Ausflüchten und Räumen reicht und gewirkt haben, August der Starke im Thronsaal, Jakob Johann seiner Dame Ludwike, Ständeversammlungen und Landtagssitzungen, Feste und Bälle, die weiten Säle mit Säulen führenden Persönlichkeiten und höchsten Gesellschaftskreisen einstmals gefüllt haben... Das Geschick eines alten Herrscherhauses erschließt sich in diesen Räumen.

Nicht als Museum hat man die Räume hergerichtet, wie das anderwärts geschehen ist, sondern man hat sie nach Möglichkeit so hergestellt, dass ihr historischer Charakter und ihr Kunstwert gleicherweise für sich zur Geltung kommen sollen. Professor Dr. Haenel hat das Verdienst dieser Anordnung. So ist das Schloss nicht immerhin fremdartigen Zwecken dienstbar gemacht worden, sondern stellt sich selbst als eine Galerie und Sammlung seiner geschichtlichen Bestände und Werdinge. Gemälde und Möbel gehören zu den Räumen als alter oder erneuerter Inhalt. Da schauen in der französischen Galerie Silvestres Bildnisse Augusts des Starken und Friedrich Augusts II. und seiner Gemahlin aus an, da breiten sich die prachtvollen Gobelins mit den Römischem Bildern von Audran und Montereau in zwei Sälen aus, da leuchten im großen Speisesaal die von Napoleon geschenkten Gobelins mit biblischen und mythologischen Darstellungen. Wundervoll geschlossen in seiner Barockhöchheit wird der neue Thronsaal mit dem Bild Augusts des Starken über dem Sämon, das Schlafzimmer dieses berühmtesten Bettlers und sein großer Thronsaal, für den Eiserne das gewaltige Deckengemälde geschaffen hat. Keltes und Kunstgut bergen die sog. "Metzschule" mit ihren verbliebenen Gobelins aus der Dresdner Manufaktur von Vermot (um 1740) und der Gobelinsa mit den Komödiendarstellungen aus Pariser Manufaktur, die um 1750 die Dauphine Maria Josepha ihrem Vater Friedrich August II. als Geschenk sandte. Historisch am bedeutendsten ist wohl das Turnzimmer mit den Porzellanen, deren Ausstattung an den Wänden den unmittelbaren Beleg dafür bildet, wie August der Starke das jetzt sog. Japanische Palais als Porzellansammlung ausgetragen wollte.

Die beiden großen Säle gehören in ihrer gegenwärtigen Form dem 19. Jahrhundert an. Der große Ballaal von Wolfsramsdorf befindet mit den mythologischen Wandgemälden Bendemanns die Abbildung der Bettiner, Kunst der gegenwart heranzuziehen, der große Ballesaal mit seiner Holzdeckung und den Bendemannischen geschichtlichen Fresken wirkt als fürstlicher und schöner Raum des ganzen Schlosses. Daran schließen sich intime Zimmer, Wohnräume, wie die der Königin Carola mit den Bildnissen von Vohle, das Vasa-Zimmer mit den Bildnissen aus dem Hause Vasa. Bildermalerisches drängt sich hier ein, ohne zur Herrschaft zu kommen. Neuzeitliches sucht sich dem alten Stil anzupassen. So es so unausdrücklich vornehm gelingt, wie in Krügers Studiaal von 1874, befriedigt auch das. Die kleinen Salons sind gefüllt mit kostbaren

Kunstwerken, Boule-Uhren, chinesischen Lackmöbeln, Stickeien, Samtbespannungen, Querzitiden, Kaminschwestern, Holzvomöbeln, alles von hohem Kunstwert neben seiner historischen Geltung. Die weiten Räume der Räume verhindern den Eindruck nüchternster Aufstellung, so doch der Eindruck zuconde kommt, dass man in einem funktionsvollen Gebäude wandelt. Durch das Gonaletto-Zimmer verlässt man mit reichen Anregungen und erregtem Gefühl das nur dem Volke geöffnete Schloss der Bettiner. F. Z.

## Baumblütenzonderzüge.

Die Eisenbahnen veranstalten am Sonntag und Montag bei günstiger Witterung folgende Sonderfahrten: von Görlitz ab 8 Uhr und 7 Uhr nachmittags nach Dresden Hauptbahnhof. Außerdem stehen noch folgende Fahrpläne möglich: Blüte zur Verfügung: für die Ostfahrt: ab Dresden 6.30 vorm. 12.12, 1.30 und 8.18 Uhr nachm. für die Rückfahrt: ab Görlitz 1.25, 2.25, 3.30, 7.45, 8.55 und 10.45 nachmittags. Zu den planmäßigen Blüten werden bei Bedarf Einlastungsblüten geführt werden.

**Personen-Dampfer-Berlehr.** Am Montag verkehren die Personendampfer auf der deutschen Elbstraße wie an Sonntagen.

**Ungewisse Witterungsansichten.** Auch während der vergangenen acht Tage ist es in Mitteleuropa fühl, verschiedlich und regnerisch geblieben, und erst gegen Ende der Woche haben die Temperaturen in der östlichen Wölle des Landes etwas höhere Werte erreicht, wie auch die Nachfrage erst in den letzten Tagen ausgeweitet haben. Seit dem Jahre 1917 ist der April nicht so kalt und unregelmäßig gewesen wie in diesem Jahre. Da sich noch nicht mit Bestimmtheit erkennen lässt, in welcher Richtung die augenblicklich ganz Mitteleuropa noch bedeckende Depression abschiebt, so sind die Aussichten für die kommenden Wochen noch ungewiss, obwohl auf Grund der auf dem Atlantik herrschenden Zustände und Temperaturverhältnisse angenommen werden kann, dass ein erneuter ausgesprochener Kälteeinbruch ungewiss nicht wieder erfolgt.

**Schwebebahn Polenz.** Zur Ausführung von ungewissbaren Erneuerungsarbeiten muss der Betrieb der Schwebebahn vom Dienstag ab auf die Dauer von etwa acht Wochen unterbrochen werden, es wird aber versucht werden, in der Zeit vom 1. bis 10. Juni d. J. (Fringstwoche) die Bahn vorübergehend in Betrieb zu nehmen.

**Prähende Heier im Zoo.** Die Männchäger, die in den letzten Jahren Anfang Mai schon ein Junges erbracht hatten, haben soeben erst das Brutgeschäft begonnen, das mindestens Monate dauern soll. Auch von den Himalayaisten im neuen Afrikahaus hat sich ein Pärchen zusammengefunden, das sich ein Nest vorbereitet hat, in dem aber das Ei noch fehlt. Die Heier legen nur ein Ei im Gegensatz zu den Adlern und vielen anderen größeren Vogeln. Diese Bescheidenheit ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass den Heier die Ausucht eines einzigen Jungen schon Schwierigkeiten genug macht. Das Junge muss nämlich vier Monate lang gefüttert werden, erst dann hat es die ganze Größe und Kraft der Eltern.

**Gornsdorf (Erzg.).** Der Gemeinderat beschloss die Einführung einer Sozialen Abgabe.

**Merseburg.** Die Stadtverordneten bewilligten 30.000 Mark als Gründungsbetrag für die Sächsische Landeskunstschule und 40.000 Ml. für Wallerwerksbauten.

**Mittweida.** Die Stadtverordneten beschlossen die Aufnahme eines Darlehens für Baukosten zu schaffen in Höhe von 367.000 Ml. — Das geplante Heimatliche Marktloch, für das die Bürgerschaft 28.400 Ml. Garantieschecks gezeichnet hatte, fällt laut Beschluss der ausständigen Stellen aus.

**Celconi i. B.** Die Stilllegung von Brauereien tritt auch hier in die Erziehung. Vor dem Weltkriege bestanden hier vier großes Brauereien. Dem Nebenangebot des Brauereis der Schanzischen Brauerei auf die Karlsbrauerei A.-G. ist nunmehr auch noch die Stilllegung der Karls-Brauerei (Endrichschild Söhne) gefolgt. Die Bierbelieferung der Rundschau der letzteren mit Bier übernimmt künftig die Dammsbräuerei Eduard Böhm. Während die Gebäude der ehemals Schanzischen Brauerei zu einer größeren Anzahl von Wohnungen eingerichtet worden sind, soll die Karls-Brauerei voraussichtlich industriellen Zwecken dienstbar gemacht werden.

**Großröhrsdorf.** Am Donnerstag verließ hier im bald vollendeten 57. Lebensjahr nach langem, schwerem Leid der Fabrikant Herr Max Bernhard Schöne, Seniorchef der Fa. Gebr. Schöne, Bands- und Gurtwerkzeug-

## Gaußgewinne der Landeslotterie vom 29. April

(Drei Gewinn. Siebzehn Preise).

30.000 M.	101767
10.000 M.	23658 124588
5000 M.	19106 61583 111805 113405
2000 M.	1801 2301 11095 11839 12759 10988 39099 25099 41902
1500 M.	51228 45518 58039 50670 26246 64132 67107 70000 75882 80756
1000 M.	50645 91000 93178 94106 95557 97406 100899 101373 102586
800 M.	10816 10480 112863 137026 121196 121451 126721 12574 12674
700 M.	12747 12957
600 M.	22 2488 18134 18223 18481 28629 29683 32415 34548
500 M.	38591 40216 15340 17000 17581 18330 20085 24384 24708
400 M.	62036 67644 68297 69007 72176 78151 74008 77701 78804 88909
300 M.	65024 67645 73645 77370 78090 80020 80185 82662 84085 84877
200 M.	87245 87245 80230 82758 90011 94007 98892 101292 105718 105858
100 M.	109088 113495 115172 116116 116754 118398 123290 123884 129217
50 M.	12863 127701 129579

## Wetterlage in Europa am 29. April 1922, 8 Uhr früh.

(Drei Gewinn. Siebzehn Preise).

Stadtname und Nähe	Wetter	Temperatur	Windrichtung und Stärke	Wetter	Temperatur	Windrichtung und Stärke	
Berlin	WNW 3 bedeckt	+ 8	E 6	Görlitz	8	Wester	+ 5
Leipzig	SW 2 bedeckt	+ 8	E 6	Görlitz (Sch.)	8	Wester	+ 4
Wien	SW 2 wolbig	+ 8	E 6	Görlitz (Sch.)	8	Wester	+ 5
Hamburg	SW 2 wolbig	+ 8	E 6	Görlitz	8	Wester	+ 4
Bremen	W 2 bedeckt	+ 8	E 6	Wien	W	3 bedeckt	+ 5
Frankf. a. M.	E 2 wolbig	+ 8	E 6	Wien	W	3 bedeckt	+ 5
München	W 2 bedeckt	+ 8	E 6	Wien	W	3 bedeckt	+ 5
Dresden	W 2 bedeckt	+ 8	E 6	Wien	W	3 bedeckt	+ 5
Brüssel	W 2 bedeckt	+ 8	E 6	Wien	W	3 bedeckt	+ 5
London	SSW 6 klar	- 2	E 7	Bellingham	-	-	-
Zugspitze	SSW 1 Schnee	- 10	-	-	-	-	-

Die Depression steht unter allmählicher Abschwächung langsam nordwärts. Ihr Hauptzentrum liegt an der Nordnorwegischen Küste. Die genannte Frau-Umlagerung läuft bei uns Bewegungsbahn und weiteren Temperaturanstiegen erwarten, jedoch in die Hindernisse der Kontinentale Tiefdrucklage Teile mit vorübergehenden Störungen zu rechnen. Wegen der Zustand im allgemeinen weiter anhalten wird, ist unzweckmäßig für die erste Hälfte der nächsten Woche eine Witterung zu erwarten, welche durch einen allmählich um Schweden liegenden Hochdruck gebildet wird.

## Wettermeldungen aus Sachsen vom 29. April, 7 Uhr früh.

(Drei Gewinn. Siebzehn Preise).

Stadt	Wärme	Temperatur	Wind	Wetter	Wärme	Temperatur	Wind	
Dresden	110	720,4	+	8.1	WSW	halfbedeckt	-	
Meißen	210	+	5.5	SW	4	bedeckt	+ 3.4	
Wilsdruff	245	736,5	+	7.1	SW	4	bedeckt	+ 3.2
Großröhrsdorf	1213	754,2	+	1.8	W	3 wolbig	+ 6.4	

\* Wetterbericht der Dresden.

## Wetterbericht für Sonntag den 30. April.

Heiße und helle Bewölkung; leichter Gewitterregen; wärmer.



Es ist eine eigene Sache im Leben, daß, wenn man gar nicht an Glück oder Unglück denkt, sondern nur an strenge, so nicht schonende Willkürerfüllung, das Glück für von selbst, auch bei entbehrender, mühsoller Verständnis erfüllt.

B. v. Humboldt.

### Kriegserinnerungen sächsischer Truppenteile

#### Aus heiligen Tagen.

Mit ihnen segten Kirchen, rückte die Sonne des 7. September 1914, bevor sie hinter den dunklen Bögen im Südwesten in grauen Dunst vertauchte, den beschleunigten Ablauf des Waldes von Verdun. Überall in tiefer Staub lag er da; und doch lebte die tiefe Abenddämmerung nur eine Atempause in der tagelang tobenden Hölleentzündung.

Naum 1.000 Meter vor und hinter mir die drei Batterie-Kanonen und Artillerie, in denen wir die französische Infanterie mit ihrem schon 1870 bewährten Geschick mit beständiger Verteidigung eingeschlossen waren. Aufschwingende Verstärkung ließ sich in den Minuten der Dämmerung, am nahe düsterer redete sich der bewaldete Hügel senkrecht des Sonnenstrahls empor. Dort war die nächtliche Feuersturm-Artillerie verdeckt, die in den verdeckten Winkeln ihres Truppenebungspunktes lämpfte; sie hielt sie wohl durch das Aufblitzen von Geschützen in der naunten Abendluft ihre Aufstellung zu vertreten. So hatten die Franzosen bisher alle schon zwei Tage lang mit Gewalt und Verlusten den deutschen Verdun, über den glotzartigen, destruktiven Hahn an die Dörfer heranzutrommeln, vereiteln können. Uns Artilleristen selbst war es ein Schmerzschärfen, daß wir mit unseren damaligen Beobachtungsmitteln nur einzelne der feindlichen Batterien feststellen und unbedingt wischen fanden. So sehr lötete mit sämtlichen Truppen das Verwirrsein, daß wir, zum ersten Male seit Beatin mutiges Vorwärtschreiten, zwei blutige Tage hindurch nicht wichtlich weiter gekommen waren.

So nützte alles auf, als früh in der Nacht der Befehl eintraf, daß die Infanterie der 82. Infanterie-Division gleichzeitig mit der anderen Divisionen im Morgenraum, ohne Artilleriebegleitung der Artillerie, in überzeugendem Anlauf die feindliche Stellung nehmen sollte; unsere Batterien hatten sich zur gleichen Zeit gegen die französische Artillerie zu wenden.

Der Kommandeur der 1. Abteilung Feldartillerie-Regiments 28 brachte den ersten Schimmer von Tageslicht, um die 1. Batterie ein Stück über den Waldrand hinaus vorzuschleben; unter dem Schutz des Nebels gelangten die Bespannungen unbemerkt in die Deckung zurück. Die letzten Minuten bis zum Angriff vergingen in höchster Spannung.

Pauslos legte sich die Infanterie: in Bewegung; plötzlich hatte der Franzmann sie entdeckt und warf ihr den Geschosshagel seiner Bewehrung und Mischgewebe entgegen. Erstdem brachen die tapferen Regimenter, aus daran unter brausendem Hurra in die feindliche Freiheit ein. Auch die französische Artillerie feuerte lebhaft, aber noch laufend, weil sie nicht in das Handgemenge hinein schießen konnte; das starke Mündungsfeuer im Morgenröte verriet und über jezt ihre Stellungen. Nur wenige Minuten nach der Feueröffnung hatten auch die Franzosen die fast offen dastehende 1. Batterie erkannt. Schon schlägt ihre erste Gruppe 50 Meter davon ein, gleich darauf eine zweite hinter am Waldrand, und dann bricht der Orkan los. Nicht eine nur, gleich zwei, dann eine dritte französische Batterie richten ihr Feuer auf die jenseits deutschen Geschütze. Kurst immer jenes unheimliche, was lange vor dem ersten Trommelfeuer des Ersten Weltkrieges wohlbelauende trommelnde Geräusch, als würde eine Schwere, mit Säcken gefüllte Walze auf- oder abwälzt, rauschend herumgeworfen. Dann häuft es denkend und schwungend durch die Luft heran, im Bogen hoch über den Dampfrohrer hinweg, der immer vom auf dem blutgetränkten Boden ruht. Wieder und immer wieder bricht die Welle der stählernen Donnerrolle — Winddruck nannte sie das französische Reglement — über die 1. Batterie herein, die ruhig und stotter weiter feuert. Althans konzentrierte Granaten durch die Schilde, reihen hier einem Menschen den Fuß, dort einen ein Stück von der Schulter ab, treffen einen dritten ins Herz. Wenn auch viele von ihnen nicht explodieren, die meisten brechen doch aufgesetzt mit wütendem Krachen auseinander und verbreiten weiter Tod und Verderben. In kurzer Zeit verließ die Batterie zwei Zugführer, alle zwei Geschützführer, sämtliche Richter und

die aus zwei und einen großen Teil der alten Bedeutung; diese Weide sind unbrauchbar. Überfliekt ist der Rest der Feldartillerie weiter seine Pflicht mit Gewalt und Bravour. Von zahlreichen Artillerien entnahmen Soldaten, die kein Dämmen wußten, sei hier nur eins berichtet. Ein Gefreiter Pohlmann reiht gleich beim Regen des Sonnensatzes ein Granatsplitter die rechte Seite ab, ruhig arbeitet er weiter. Ein zweiter Schuh zerstört einen linken Unterarm, er zieht zusammen, zeigt die Hände aneinander, sagt: „Wo muss doch weiter gehen?“ — und ruhig weiter. Auch eine letzte Vermundung im Staub bringt ihm nicht dazu, seine Tätigkeit aufzugeben, und er führt noch die sonstigen Kameraden auf anzupredigen. Später wurde er durch das Eisene Kreuz und die St. Heinrichsmedaille ausgezeichnet.

Dazwischen geht die Munition aus, was durch der Geschosshagel kaum eine ruhige Wiederaufnahme werden; da werden die überlegenen Gewehre zwölf Stunden von den schwachen Geschützen bei denen bis jetzt einer der Abteilungsschädel ausgetragen hat, in den Wald antragen müssen.

Um halbgroßen Morgenlicht patrouilliert weiter ein Schauer des hässlichen Hagels, was eben anders die einstigen Trauer und den Waldrand dahinter. Auch dieser, vor kurzem noch beladen von Beobachtungsstellte, von der weiter südwärts auf einer Waldhöhe stehenden 2. Batterie, ist noch da. Anfanglich hatte der Batteriechef aus einem in der Nacht gebrachten Erdloch das Drama der 1. Batterie auf 15 Schritte mit ansehen können. Dann legte sich dichter Rauch vor, und er mußte bald von diesem, bald von jenem Punkte aus weiter beobachten. Daß bei diesem Hin und Her die Feuerleitung ohne Unterbrechung durchzuführen war, ist vor allem der heldenmäßigen Überordnungen, Präzision und Umsicht der Fernsprecher zu danken. Trotz des Höllenwerks hielten sie die Drahtverbindung deuernd aufrecht.

Zugzwischen hatte unsere Infanterie Leibherrt genommen; die feindlichen Batterien mußten von den verlaßten Gedenken und ihrer Umgebung abschaffen, um sich dringenden Aufgaben zuwenden oder an ihr Entkommen zu denken, sowie es dazu nicht zu spät war.

Leibherrt führte die französische Infanterie in die hinter dem Baumgrande Regeaden Wälder zurück. Bis anlegte neuere Artillerie in die dichten Bäume hinein; dann konnte es auch für sie wieder helfen: „Vorwärts!“

Die nächste dazu war die 3. Batterie. Rödigburg war die Straße durch das Dorf freigemacht, das nur noch aus einem glühenden, qualmeenden, brennenden Trümmerhaufen bestand. Den Weg, der dann weiter über die Bahn, an der dort umflossene Haltestelle vorbei auf den Wald ausführte, hatte der fliehende Feind mit weggeworfenen Gewehren, Hornloden, Knapsacks, Säcken usw. besetzt. Als die Batterie einen Augenblick halten mußte, kamen rasch mehr als 50 Brote aufgestammelt werden; eine unverhoffte Rödigburg für die hungrigen Kämpfer. Sich jetzt daran zu kären, war keine Heil, denn schon ging es weiter, vorüber an den geschichteten unter Bäumen verbergenden alten Stellungen der feindlichen Artillerie. Rohrlose zertrümmerne Geschütze zeigten, wie gute Wirkung unser Feuer doch erzielt hatte. Auf einer Waldhöhe sah die 3. Batterie wieder auf, gerade rechtzeitig, um die 3 Kilometer vor ihr in dichten Aktionen dazwischenliegenden Franzosen noch zu tößen. Wo ein Schuß aus, stieben sie auseinander. Schleiche, ihre Reihen wieder als gute Soldaten, werden wieder aneinanderstoßen und lösen sich zugegeben auf zu regelrechter Schlacht. Doch schon ist auch die französische Artillerie wieder auf dem Plan. Von vorne, von rechts und von links erhält die 3. Batterie Feuer; auch schwere Granaten von der Rödigburg-Hanitzsch sind darunter. Gleich im Anfang wird Hanitzsch ein Preßschuß schwer verwundet; der Kampf der nächsten Minuten folgt über Mittel der Bekämpfung. Dann kommt Hilfe durch andere unserer Batterien; bald sind die französischen gesägt und unbedingt geworden.

So geht es weiter den ganzen Tag hindurch. Nach wenigen Stunden sind auch die besonders schwer mitgenommenen 1. und 2. Batterie wieder sowohl ergänzt, daß sie an der Verfolgung teilnehmen können. Von Abzweig zu Abzweig fehlten die französischen Zähnen, tapferen Widerstand; doch immer wieder müssen sie sichlich dem Anker unserer schon stark geschwächten Infanterie und dem treffsicherer Artillerieschweren weichen. Wie schon am selben Morgen die 1. Batterie das Feuer von mindestens drei französischen von der Infanterie ab und auf sich gezogen hatte,

so haben während des ganzen Tages die beiden Schwestern einander geholfen, und die Artillerie hat ihre wichtige Aufgabe erfüllt, der Infanterie die Bahn zum Siege zu brechen.

Als die Sonne, die den Tag über wieder hell vom wolkenlosen Himmel herabgebrannt hatte, aufzukommen war, bombardierte die ganze Division an der armen Straße von die Cheminotte nach Bapaume-François; unter südlichem Nachtlager im ganzen Krieg, schon südlicher als Paris.

Der mehr als vierjährige Krieg hat eine so überwältigende Rübe von Hindernissen auf uns eingetragen, daß die hervorragendsten Einzelleistungen — mögl. jeder Truppenteil hat solche aufzuweisen — in der Menge verschwinden. Die Erinnerung aber an das tolle Siegesbewußtsein und die Zuversicht, die uns alle damals erfüllten und in jeder unserer Offensive wieder lebendig waren, wollen wir uns von niemandem verflümmeln und entreißen lassen.

Heinrich Heine, Oberseidenamt a. D.

### Der Tod in St. Pierre.

Stille von Erich Malowksi, Duisburg-Meiderich.

Jedmal haben die Leute von St. Pierre den Tod herbeiführt, in ihre häblich gelegene Inselstadt. Das Leder hätte sie ihnen genau bezeichnet, so daß er hier eigentlich gar nichts merken könnte. Er ist dann auch prompt gekommen, hat sich aber verzögert . . .

In St. Pierre war man in den letzten Tagen sehr aufgereggt. Man ist hier zwar auch sonst nicht gerade ruhig. Die Bevölkerung in ein Mischtum aus entspringenen französischen Sträflingen und den letzten Resten der indischen Ureinwohner, mit einem leichten Schub spanischer Blüte. Dies sehende Volkswand war dem hellen Orient weitgehend fremd; seine Angelegenheiten sogar immertant lösrend und ein wenig dazu zu verreiben. Man hat viel Muße dazu. Das Arbeit hat wenig Anzug vor. Als, ohne jegliche Mühe, gibt die überaus fruchtbare Erde das Jährte in verschiedenstem Überfluss. Bedürftig, die über die Röderin hinweggehen, bestreift ein überflächlicher Sand mit den fremden Schiffen im Hafen. So liegt man viel in der Sonne, trinkt, spielt und läßt sich lebhafte Debatten. Damit man sonst dazu hat, ist's nicht, daß ab und zu etwas passiert. Gleichgültig was. Ein Ständel in der Honorairentenreihe, ein Einbruch, eine kleine Diebstahlerei. Aber vor Toren ist etwas Unheilloses davoneilt. Ein Rigger hat einen Weißen ermordet. Einer dieser schwierigen, schwägen Männer, die man in der Vorstadt duldet, weil man ein paar Handwerker gebraucht, die man aber ungern verlässt, ihrer Haut wegen und weil sie arbeiten.

In diesen Tagen ist die Wirtschaftsverhandlung gewesen. Der angelaute Schwarze hat alles gehandelt. Also, um ein Weiß! Der Rigger hat sie bei Gelegenheit aus dem Wasser gezogen, ist ihr dann fahrlässig nachgelaufen in dramatischer Entfernung, um dann dringend ringen zu können. Ein Weißer ist glücklicher gewesen, hat die kleine Gisèle befreit, hat sie in den Schuh gezogen und dann von sich gehoben. Da ist der Rigger über ihn hergeschlagen, eine entsetzliche Schiefe, hänselnde Scherze haben sie an der Leiche getrieben. Nun muß der Rigger sterben.

Die eigentliche Sensation ist mit dem Urteilstisch vorbei. Nur morgens gibt's noch ein kleines, süßliches Schauspiel. Da wird man in der Frühe den Beurteilten hängen. Denn abend steht er noch tief unter der Erde in einer kleinen Hölle des Gerichtstisches, morgen schwebt er hoch und frei in blauer Lust. Am Vorabend dieses Schauspiels wandelt in den idyllischen Palmenalleen, die vom Strand in sanfter Steigung zum Mt. Pélee hinunterführen, als wollten sie vom blauen Meer zum blauen Himmel steigen, fröhlich schwärme Vögel. Man trifft ein wenig mehr als sonst und findet lachend und traurige Bilder zur Ruhe. Man sieht einander die interessante kleine Familienszene, die der alte, weise Mt. Pélee seit einigen Wochen wieder andeutet, und die besonders abends in biblisch ansteckt. Ja, man lebt am Ende eines Paradies. Eines alten, erlöschenden Freuden, über dessen gesamte Geschäftslage man manchmal Witze macht.

Und man lacht, singt und tanzt die ganze weiße Morgenacht hindurch, die man sich gegen Morgen zum Tanz eingerichtet. Wie die Hähne läuten, legt man sich schnell zum

MR. 202  
Gesetz, 30. April 1922  
Dresdner Nachrichten  
Seite 11

Gesetz, 30. April 1922  
Seite 11

### Bauerlandstlied der deutschen Landwirte.

Wohl ward Deutschland oft geprägt  
Um der Wälder grüne Räder,  
Um die blumenreichen Wiesen,  
Um der Berge Spielplatz.  
Ja! Hingibt die Herrlichkeit,  
Unberührte von Menschenhand,  
Aber freu' euch auch am weiten,  
Wohlbebauten Aderland.  
Den es tragen unter Ähnen  
Königszertum im Angenreis  
Viele Meilen weit die Säuren  
Von des Landmanns Eisenleib.  
Der in jährlicher Reichwerde  
Saat um Saat im Boden bringt  
Und den lieben Heimaterde  
Aben bunt' Farben will.  
Färbiger als alle Vänder  
An den Grenzen deutlichen Hauses  
Stehen sich die breiten Vänder  
Unter reichen Aderbäus.  
Weder Ackerlands weite Steppen,  
Noch das feuchte Wittenland,  
Auch nicht Westlands Nebentreppen  
Kommen ihm an Schönheit gleich.  
Mag auch unter dunkeln Bäumen  
Einkim sich der Welt erbau'n,  
Freier ohne er im Sichten  
Bei des Schrengfelds Grauen;  
Und wie sich mit zarter Lippe  
Jede Blume Blüthen haucht,  
Wächtiger tönt doch die Lippe  
Die den Roggen niederschaut.  
Und die ganze Angenreise  
An der Alpen fern und Schlesische  
Geb' im schmalen für die Freude  
An dem Gold der Aderfrucht.  
Schönheit, die von Menschenhand  
Und von Gottes Gunst erzählt,  
Färbt die Herzen reiner glühen,  
Als die wilde Spielwelt.  
Kopf hoch! Mag es noch so böse  
Um die liebe Heimat sehn,  
Wir vertragen auf Deutschlands Größe,  
Wenn wir seine Wälder sehn!  
Rächtiger als alle Neben  
Weder Wiss' und Weisheit  
Seugen unsre Aderböden  
Noch non unverbrannte Kraft.  
Hans u. Blinde, Dresden.

### Die Entscheidung.

Stille von A. Kraus, München.

Freu' Gis' ich so gedankenvoll die Briece hin und her. Es waren zwei Heiratsanträge, die die Post gebracht hatte.

Wie sollte ich entscheiden, die die Post gebracht hatte. Wäre sie Möddchen, um zehn Jahre jünger und sonst illusionstreicher, hätte wohl längst ihr Herz bestimmt geworden. Aber sie kannte das Lied der Ehe, in die sie eine voll Liebe eingerettet und dennoch nicht allzuschön geworden war. Sie wußte, daß das Leben nach Prosa als Poese blickt, und wollte nicht noch einmal Gründelungen erleben. Wollte nur beitreten, wenn sie größtmögliche Gewähr habe, ein gewißes Endengland zu gewinnen. An ein himmelhoher glaubte sie nicht mehr!

Dazu gehörte ihrerseits natürlich auch Sympathie, doch keine Verliebtheit. Sympathie würde sie nur für zwei ihrer Bewerber, die ihr sonst sonderbare Aussichten boten: ein Gutsbesitzer von Schmieden und Bruno Hofstet, ein Großindustrieller. Beide waren reich. Das Vermögen des einen alt und angestammmt, das des anderen neu, aber festig und gewachsen. Danach auch etwas die Männer: Schmieden vornehm und gelassen, Hofstet auf Haltung bedacht; Hofstet dafür beweglicher, freier, flüssiger.

Von diesen zweien waren die Anträge:

Was nun? Welchen? Hofstet hatte sie seltsamkeiten nicht abgedungen, war mehr aufs Große gepasst, wenn sie mit dem Gedanken einer Ehe mit dem vor jenem Freiheit gegrüßt. Wollte sie, verläßlich, tippsie herum.

Als sie morgens das erste Exemplar gelesen hatte — «Com des Schmieden — war die erste Empfindung gewesen: »Ah, wie schön! Warum nicht Hofstet!« Und als sie mittags den zweiten Brief erhielt, wußte sich ihr Wille dennoch nicht für diesen zu.

Nein, die Zweifel wurden ihr unerträglich!

Endlich nahm sie die Feder und schrieb an jeden, sie müsse drei Tage Bedenkzeit haben, aber es wäre regend, wenn sie morgen einen Auto-Kussling in Begleitung irgendeines noch zu wählenden Bekannten machen würden.

Da dachte sie die beiden Freier durch und mit Überlegung zu beobachten, und hoffte dadurch zu einer Entscheidung zu gelangen!

Die Herren kamen zu, und am nächsten Morgen fuhren sie los.

Ein Sonntag war's, lädt und lädt, soll seitem Gleichen. Aber die Stimmung im Wagen blieb nicht auf. Denn jeder der zwei war über den »gewählten Bekannten«, der sich als Kunde erwies, nicht erhabt. Als daher Frau Gis' im Vorort zufällig eine Errscheinung aus dem großen Ort ihres Heimes sah, rief sie diese an. Es war ein Architekt, dessen Name schon eine Weile genannt wurde. War ein harmloses Element vorhanden, konnte sie wohl auch leichter beschaffen!

Wenn Sie Zeit haben, Herr Baron, kommen Sie mit! In dem lebhaften Mannesgesicht spiegelte sich ein Kampf, alle Muskeln darin zu dichten. Dann aber schwang sich ausdrängendes Bildes in den Wagen.

Herr Baron, Sie haben eine Minute gesäßt!“ meint von Schmieden gebeten. „Wenn eine schwere Frau lohnt . . .“

„Oh, Herr Baron, bedenken Sie, man hat Pflichten! Und Gott sei's gebaut, daß man sie hat! Was wäre das Dach ohne Arbeit?“

„Das Herrliche, was man sich vorstellen kann. Man genießt es und läßt mal andere für sich arbeiten!“ lachte Hofstet laut auf.

Schmieden schwieg sich sehr behaglich zurück. „Doch willt' Gisèle ist Leben!“

Hofstet hatte Leuchtäugen, blau wie dunkler Türkis. Die flammten wie Blitze auf. Aber, meine Herren, Sie hätten nichts zu genießen, wenn alle so dachten wie Stel! Schaffen Sie das echte Leben und das rechte Glück!“

So rollten sie ins Freie hinaus und den Eis spähte, horchte, prägte . . .

Als sie abends heimkehrte, warf sie sich in einen Stuhl und las das Ergebnis des Tages zusammen.

Sie hatten eine Panne erlitten, wobei Schmieden vornehm bestraft und seine wundervoll gepflegten Hände verkratzt; Hofstet zurückhand mischelte den Schaden zu befreien, und sie mit Witzen und bretterten Worten bei guter Laune zu erhalten wußte.

Sie hatte im Hofstet's gelitten, doch nach einem einschläfrigen Schlaf und bei heimlichem Schmieden wieder einige Schnapse hinuntertragen. Das war sein Unrecht, doch es gefiel ihr nicht. Sie hatte gesehen, daß Schmieden in verstecktem Winkel ein junges Dirndl abwarf. Hofstet pfiffte insgeheim einen Sizouf-Himmelschlüssel für sie, weil sie ermähnt hatte, daß es ihre Lieblingsblumen seien.

Hofstet! Das war ja ein ganz entzückender Mensch! Sie begrüßt nicht, doch sie ihm bislang nicht mehr beachtet hatte. Strohgras von Kroaten und bereit, sie zu berühren, war er bei den zwei festlich und feierlich Männern gesehen, die neben ihm zu Greifen zusammenschrumpften; neben seiner lauterer Gestaltung, seinem geraden Bein für zu Faulen verzerrten. Hofstet! Wenn sie an seine Augen dachte, begann ihr Herz zu rilden wie ein härtliches Lehrbuch. Und das tat wohl und war ganz monsig.

Schmieden sorgte sie die zwei Heiratsanträge und schrieb drei Briefe: zwei Abschreibungen, in liebenswürdige Phrasen gewidmet, und eine Einschaltung von Herzen an einem intimen Tee mit ihr an den Künftigen Hofstet.









# Preiswerte Angebote

Unsre heutigen Angebote verbürgen einen freudebringenden guten Einkauf, denn wir bieten Qualitätswaren aus rechtzeitigen, großzügigen Räumen außerordentlich billig.

## Kleiderstoffe

<b>Kleiderstoffe,</b> immer meist durchsichtige helle Ware, Meter 46,-	50
<b>Mod. Streifen,</b> 200 cm breit mit kleineren Streifen, Meter 125,-	00
<b>Mod. Streifen,</b> 100 cm breit, mit kleineren streifen, Meter 165,-	00
<b>Stammgarn-Cheviot</b> 20 cm breit, reine Wolle, gewebte Flocke, in marine, braun, grau und lila, Meter 225,-	00
<b>Popeline,</b> reine Wolle, gewebte Flocke, in marine, hellblau, lila, grau, beige und blau, Meter 225,-	00
<b>Wollmusseline</b> in vielen beliebten farben, reine Wolle, Meter 95,-	00
<b>Wollmusseline,</b> prima Qualität in vielen farben, Meter 145,-	00

## Waschstoffe

<b>Kleidermusselin,</b> dünne, helle und feine gewebte Stoffe, mit kleinen Punktmuster, Meter 46,- 50,- 55,-	24
<b>Dindelkusselin</b> in sehr dünner feiner, ungewebter Ware, Meter 20,-	50
<b>Kleiderkrepp,</b> gewebte, dünne, helle, neue Kleiderstoffe, Meter 46,-	50
<b>Blusenflanell</b> in beige, 20 und 30 cm breit, Meter 29,-	50
<b>Farbige Stretoune,</b> für Sport- bekleidung, Garnen insgesamt 200 g pro Meter, in rosa, blau, rot und grün, 20 cm breit, Meter 45,-	00
<b>Kleider-Voals,</b> prima Voal- stoffe, in bunten und silberfarbenen Kleiderstoffen, Meter 65,-	00
<b>Kleider-Voals,</b> prima Voal- stoffe, 100 cm breit, ohne Gummizug, Meter 145,-	00
<b>Kleider-Grottoes,</b> weiß, in sehr weicher, feiner, Meter 110,-	00

## Wäschestoffe

<b>Hemdentuch,</b> mittelstarke, helle Ware, 80 cm breit, Meter 32,-	50
<b>Kretonne,</b> mittelstarke, prima Ware, 80 cm breit, Meter 39,-	50
<b>Mensore,</b> ungewebte, läßt etwas gute Ware, 80 cm breit, Meter 42,-	50
<b>Vinon,</b> prima Ware, in prachtvoller Buntbreite, 100 cm breit, Meter 85,-	00
<b>Stangenleinen,</b> etwas schwere, von Ware, ungebleicht, 100 cm breit, Meter 85,-	00
<b>Wettdamast,</b> ergibt gute Wanddekoration, Meter 110,-	00
<b>Wischtücher,</b> 30/30 cm groß, ohne Gummizug, Meter 12,-	50
<b>Handtücher,</b> weiß, aus Ware, 45 cm breit, Meter 29,-	50
<b>Ungebleichter Körpervorhang</b> kannere, gute Ware, ca. 80 cm breit, Meter 42,-	50

## Snaben-Waschanzüge

<b>Waschbluse,</b> blau-meliert, gestreift, mit Umschlagrücken und Knoten, für das Alter von 4 Jahren oder weitere Größe liegend um 4--5 J.	82
<b>Matrosenblusen</b> aus guten Wollstoffen, mit Wollvlancen und Blauten, für das Alter von 4 Jahren	130,-
<b>Reiter Bluse</b> aus sa. weiß, aus gewebtem Tissurin, mit ab- scheidbarem, doppeltem Kragen, für das Alter von 6 Jahren	250,-
<b>Zinzug</b> aus gelben Waschblusen, buntfar- benen und Blauten, für das Alter von 5 Jahren	218,-
<b>Zinzug</b> , Robe, mit Unterkleidchen und Blauten und weißem Ärmel, für das Alter von 5 Jahren	253,-
<b>Zinzug</b> , Robe, mit Unterkleidchen und Blauten und weißem Ärmel, für das Alter von 5 Jahren	300,-

## Mäntel

<b>Paleots,</b> aus sa. gewebtem mit kleineren Gummipunkten, Meter weit, Meter 390,-
<b>Mäntel,</b> aus sa. gewebtem mit kleineren Gummipunkten, Meter weit, Meter 450,-
<b>Mäntel,</b> aus sa. gewebtem mit kleineren Gummipunkten, Meter weit, Meter 575,-
<b>Mäntel,</b> aus sa. gewebtem mit kleineren Gummipunkten, Meter weit, Meter 750,-
<b>Mäntel</b> in schönem Baumwollstoff, mit kleineren Gummipunkten, Meter weit, Meter 875,-
<b>Mäntel,</b> aus sa. gewebtem mit kleineren Gummipunkten, Meter weit, Meter 1150,-
<b>Plissees-Tafelrock</b> aus gewebtem, Meter 345,-
<b>Plissees-Mäntelrock</b> aus gewebtem, Meter 450,-

## Kleider

<b>Kleider</b> aus sa. gewebtem, farbigen Gummipunkten, Meter 295,-
<b>Kleider</b> aus sa. gewebtem, farbigen Gummipunkten, Meter 350,-
<b>Kleider</b> aus sa. gewebtem, farbigen Gummipunkten, Meter 425,-
<b>Frottékleider</b> in weiß, offen und mit plissierten Frotto zierend, Meter weit, Meter 450,-
<b>Frottékleider</b> in weiß, offen und mit plissierten Frotto zierend, Meter weit, Meter 550,-
<b>Frottékleider</b> in weiß, offen und mit plissierten Frotto zierend, Meter weit, Meter 825,-
<b>Sportblusen</b> in bedruckt, Meter weit, Meter 125,-

## Gardinen

<b>Gardinen</b> aus Stoff, verdecktes Gummi, 100 cm breit, Meter 23,-
<b>Gardinen</b> aus Stoff, 100 cm breit, Meter 38,-
<b>Spannstoffe</b> , ca. 180 cm breit, in verschied. Mustern, Meter 59,-
<b>Madrasstoffs</b> , in tollen, grauen Mustern, Meter 78,-
<b>Halbstores</b> mit Polster, gute Qualität, Meter 185,-
<b>Künstlergardinen</b> , in tollen, Meter weit, Meter 285,-
<b>Blattengardinen</b> , in tollen, Meter weit, Meter 59,-
<b>Madrasgarnituren</b> , Meter 435,-

## Möbelstoffe

<b>Ettaminestoffe</b> , 150 cm breit, gewebte Ware, Meter 95,-
<b>Querlanten</b> , 100 cm breit, in verschied. Farben, Meter 13,-
<b>Gardinen-Mull</b> , schwarz, 150 cm breit, Meter 29,-
<b>Waffelbettdecken</b> , abgerollt, in verschied. Farben, Meter 215,-
<b>Wachstuchdecken</b> , 100 cm breit, Meter 55,-
<b>Gartentischdecken und Kaffeetischdecken</b> in großer Auswahl Meter 85,- 100,-
<b>Tischdeckenstoffe</b> , farbig, für Gästezimmer, Meter 90,-
<b>Teppiche</b> , imme reichhaltige Qualität, Meter 185,-

# Messow & Waldschmidt

Immer daran denken  
Schloßstraße 6  
Das neue Putzgeschäft



**Adler** Personenwagen  
Lastwagen

Adler-Automobil-Gesellschaft A. G., Direktor P. Weißer  
Dresden, Lützowstraße 23 — Deutzer-Werke: Wittenberger Straße 114  
Telefon 17900



**Schuhhaus Marlin Lewin**

Dresden-II, Zahnsgasse 29, I.  
nur erste Etage

Eingang vom Haus zur

Postmeile Postamt unter Nachnahme.

Bankette von Restauranten.

## Die eigene Tochter.

Roman von Kuno v. Panhuis.

(4. Fortsetzung.)

Gustav Haber senkte seine Stimme, als vertraute er indischen Fürsten ein tiebes Geheimnis an. „Bitte Sie, überhaupt die Erna, die müssen Sie nicht immer so überzart behandeln, es ist lächerlich, der kleinen Kröte ein bisschen den Herrn zu zeigen; der Professor hat das auch nicht verstanden. Wenn Erna Sie aufrichtig liebt, dann lädt sie nicht von Ihnen, auch wenn Sie kein Haber sind, und wenn Ernas Liebe nur Berechnung war, dann lassen Sie sie nur laufen, dann verlieren Sie nichts an ihr.“

Der Jäger hatte mit leicht vorgeneigtem Kopf angehört. „Sie sind sehr klug,“ sagte er auferkennend. Gustav Haber fügte noch: „Ach, Fürst, von Frauen verstehe ich was.“ Der Fürst blieb fragend. „Sie sagten, Erna sei eine kleine Kröte, das Klingt hübsch und gefällt mir. Ich spreche gut deutsch, das Wort habe ich aber noch niemals gehört.“ Haber blinzerte. „Meine Kröte ist ganz was Anderes. Goldene Blume ist kleinste Kröte, aber für meine Tochter Erna sagt „Meine Kröte“ besser.“ Der Fürst zeigte eine äußerst betrübliche Miene. „Dann werde ich Sie jetzt als „Meine Kröte“ nennen.“ Haber wäre beinahe herausgeplatzt vor Freude, aber er bezwang sich. Mochte der Jäger seinen Vorwurf ausführen!

Nun sah er die beiden, und der Fürst verstand, seine Tochter noch aufzuhübschen, in einigen Tagen seinen Besuch in der Kleinstadt zu machen und sich bei der Gelegenheit mit Erna auszusprechen. Mit seinem Händedruck schieden die beiden Männer voneinander. Noch an der Tür rief der Fürst dem sich entfernenden noch: „Schicken Sie meiner kleinen Kröte tausend recht herzliche Grüße!“

Gustav Haber wußte sehr, den Preis möglichst auszurichten. Die Überraschung Ernas, von dem Fürsten anstatt „Goldene Blume“ „Meine Kröte“ genannt zu werden, brachte er nicht vorwegzunehmen. Am Abend sah man behaglich im erwärmteten Wohnzimmer besinnlich, und Haber erzählte den Verlauf seiner Reise an dem Pfeifen von Enrico. Erna wollte, als sie Unerwartetes hörte, mehrmals entrüstet ausspringen, doch ihr Vater hinderte sie daran. „Sagen bleiben, Töchterchen, erst muß Da mal völlig bestellt wissen.“ Erna wußte die Lippen auf. „Er hat mich belogen, ich könnte ihn hassen für die Enttäuschung.“ Frau Doris legte den Arm um die Tochte. „Mein armes, armes Kind, Du bleibst auch nichts erwartet.“

Haber stampfte mit dem Fuße auf. „Haha! Du auch noch in solcher Tonart an und möchtest Erna ganz verrückt! Soll ich denn beide von allen guten Geistern verlassen? Als der Fürst ihr von seinen indischen Meistersäumen erzählte, lebte Erna noch in des Professors Heim als seine Frau, als solche hatte sie überhaupt kein Recht, sich von indischen Fürsten Aufmerksamkeit in die Ohren blasen zu lassen. Ich habe alle Gründe vorgebracht, die zu seiner Rechtfertigung dienen können, und wenn sie mich nicht verstehen, dann lasst den armen Herrn abtreten — ich dagegen bleibe einfach, er möchte gehäuft wegbleiben, Erna ziehe habe keinen Besitz und nicht ihm gegolten.“

Erna fing an zu weinen. Frau Doris rief: „Du bist toll und vergossen! Sie zog die Weinende fest in ihre Arme. Haber lachte. „Ist auch besser, die Geschädige lohnt sich in Wohlgefallen auf, bis in Deinen ersten Mann noch nicht los, und da Du noch sehr jung bist, wäre es vielleicht am geeignetesten,

man brächte Dich zur Vollendung Deiner Erziehung in ein Pensionat, anstatt Dich auf ein zweites Opfer loszulassen.“ Erna stieß einen Schrei der Empörung aus. „Ich bin kein kleines Kind mehr!“ — „Benimmst Dich aber so,“ erwiderte der „herzlose“ Vater faul und ungerührt.

Am Arm der Mutter stand Erna in ihr Schlafzimmer. Stundenlang weinte sie noch, ehe sie einschlief, mit salzigen Tränen spülte sie all die Aufzugsräume von Marmorpälen und Sklavenköpfen, von federnden Equipagen und blendenden Juwelien fort. Ihre kindliche, eile Jugend brauchte Ströme von Tränen dazu, und völlig gelang es doch nicht.

Als sie sich am Morgen von ihrem Lager erhob, sah sie sehr bleich aus, aber sie hellte mit Hilfe des Spiegels auf, die blonde Farbe stand ihr sehr gut; wenn sie mit ein wenig Perlspuder nachhalf, würde sie auf den Fürsten größeren Eindruck machen, als je vorher. Langsam lenkte ihre Aufzugsräume in andere Bahnen ein. Fürstin von Enrico, der Titel wenigstens wurde ihr, und als Frau eines bekannten Künstlers mochte ihr das Leben wohl auch eine Menge zu bieten haben. Enrico reiste viel, das gefiel ihr, sie fand sich langsam mit der Wandlung ab. Aber er sollte und musste den Ehrensalut ihrer Liebe wenigstens anerkennen, sie wurde ihm mit vorwürfsvollen Augen, eine Gnadenpendende, entgegentreten. Sein ganzes Leben würde an einer einzigen großen Dankesrede werden, weil sie ihm vertraut.“

Erna gefiel es in der Rolle und bereitete sich umständlich darauf vor. Als der Fürst erwartet wurde und Gustav Haber an die Bahn gegangen war, legte sie die leichte Hand auf ihren ganz der Stimmung angepaßten Anzug. Sie trug ein lächelndes, schwarzes Samtkleid und eine Gliebinke, von der ein breites, flaches Kreuz niederring. Das Haar war in breiten Schleifen geordnet und gab dem nachgedachten Gesicht etwas von einer modernen Madonne. Sie trug keinen Ring, kein Armband, und Frau Doris war ganz gerührt von der verstandesvollen Ausdrucksfähigkeit ihrer vergötterten Tochter. Erna band am Fenster des besten Zimmers und wartete. Gleich mußte der Vater mit Enrico kommen. Frau Doris stand neben ihr und war erregt. Sie betrachtete plötzlich kaum, wie es möglich war, daß ein Fürst in ihr Haus kam.

„Sie kommen!“ Erna war etwas zurückgetreten, Enrico durfte nichts von der glitternden Umgebung merken, die in ihr war. Frau Doris trat ebenfalls zurück. „Welch ein honorär Mann!“ lächelte sie strahlend. Näherr famen Haber und der Fürst, und dann traten sie ein. Frau Doris schickte einen Handkuss, und dann schritt der Jäger auf Erna zu. Sie stand bleich, zurückhaltend, ihre Augen verflucht, vorwürfsvoll und verzweifelt zu gleicher Zeit zu sein. Glänzte sie glücklich an. „Meine kleine Kröte!“ Erna schrie auf, stand wie erschrocken. Haber lachte. „Na, das hatte ja über Erna gar geflapppt. Frau Doris hatte schon auf die „Goldene Blume“ gewartet, sie sah ihren Mann an. Der andre die Nächte. Erna sagte wieder: „Wie naundest Du mich eben? Wie mehr will ich das hören, nie!“ Der Fürst erwiderte ruhig: „Dein Vater hat mich das gelehrkt, es gefällt mir gut.“ Erna nahm alle Höchst, deren sie noch fähig war, zusammen. „Ich glaube, wir haben uns erst noch gründlich auszusprechen, ehe wir — —“

Haber blinzerte den Fürsten an. Das hielt so viel wie: Nutz' sein, nicht unterkriegen lassen! Der Fürst verstand, und Gustav Haber meinte, und verlachte nach dessen Begrüßung.

au verfahren. Er wandte sich an das Elternpaar. „Fürst Sie die Liebenswürdigkeit haben, mich einige Minuten mit Ihrer Tochter allein zu lassen, ich denke auch, eine kleine Absprache unter vier Augen wäre nötig.“ Gustav Haber blinzerte den Fürsten noch einmal gründlich an, ehe er mit Frau Doris ging.

Nun standen sich die beiden allein gegenüber. Erna voll mühsam zurückgeworfener Würde, der Fürst lässig, daß alle inneren Gefühle durchdringende Färbung des Alters um die Lippen. Erna sprach fast heftig: „Ich habe Dir Barmüthe zu machen.“ Er unterbrach sie ruhig: „Das heißt Du nicht, denn wenn Du mir nicht vergeben hättest, durfest Du meinen Besuch hier in Deinem Elternhaus vor alldi dulden.“ Er trat ihr näher. „Ich beginne eine Flußbergleich, eine Torheit, ehe ich ahnte, wie sehr ich mein Herz an Dir verlieren würde, das ist nicht angeeignet zu machen. Aber Liebe vergibt und vergift.“ Ernos Ton war drohend. „Nein, so schnell wie Du anzunehmen schaust, geht das nicht. Du hast viel gutzumachen an mir.“

Der Fürst erwiderte mit der Ruhe von vorhin: „Ich will Dich fragen, ob Du mich liebst, ja oder nein?“ Erna zögerte mit beleidigter Miene. Die sanfte Stimme des Jägers straffte sich, ward härter. „Ja oder Nein! Ich will Antwort. Entweder Du liebst mich oder nicht. Wenn ja, dann lasst das Vergangene, wann nein, dann verläßt ich dies Haus und wir sehen uns niemals wieder.“ Ernas Augen blinzelten den Mann verführt an. War das der geflügelte, wachsweiche Mensch, den sie in dem Fürsten von Enrico bisher kannte? War das nicht ein völlig anderer? Ihre Trug gab sie nicht so leicht verloren. „Du hast kein Recht, so zu mir zu sprechen,“ schrie sie ihn an.

Er sah nach ihren beiden Händen und hielt sie mit eisernen Fingern. So viel Kraft hatte Erna in den zarten, schlanken Fingern gar nicht vermutet, und während er festhielt, sagte er drohend: „Ich habe das Recht! Wenn Du mich liebst, wirdst Du mich nicht zum Straußmünzen machen wollen. Liebst Du mich oder nicht? Schnell, gib Antwort!“ Erna war rotlos. Was blieb von dem Programm ihrer Barmüthe, ihres Edelmutes und der schlichtlichen Verachtung? Sie hasste die dunklen Augen in den ihren ruhen, und hatt sich loszureißen, statt: „Nein, nein, ich habe Dich!“ zu rufen, wie sie es doch tun wollte, flüsterte sie leise, und es kam ihr aus tiefstem Herzen: „Ja, ich liebe Dich, bleib mir bei mir.“

Er zog sie an sich, ihr blondes Haar löste seine Wangen und der Fürst von Enrico dachte, daß Ernas Vater wirklich ein sehr kluger Mann war. Sein Rezept, wie man Erna anfassen müsse, war vorzüglich. „Meine kleine Kröte,“ sagte er zärtlich, und leise lobte Erna dann laut und süßlich. Strahlend wiederholte er: „Meine kleine Kröte!“

(Fortsetzung folgt.)

Die sparsame Hausfrau und  
die kluge Mutter  
verwenden nur

**LANOLIN-SEIFE** mit dem  
**PFLEINING**



St. 202

Dresdner Nachrichten  
Comics, 26. April 1922

Geile 17

# REBECCHY

Qualitäts-Braut-Möbel  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimm.  
zu billigen Preisen.



Möbelfabrik  
**Richard Jenisch**,  
Haus für mod. Wohnungshaus!  
Gießerei durch ganz Deutschland. Transport  
mitte eigener Verschiffungen.  
Insgesamt Bebauung meines umfangreichen und  
ehemaligen

### Ausstellung.

Büroklasse und Verkauf nur  
Dresden-Neust., Hauptstr. 8 u. 10.

Directe Straßenanschriften: 1, 8, 10, 12, 15 und 16  
Holländische Straße 10.



**MERCEDES**  
Schreibmaschine  
GENERALVERTRÄTER  
**M. & R. ZOCHER**  
DRESDEN-ZITTAU.

Extrastarke  
vornehme  
Dauerwäsche  
blond, weiß, man wie Lein.

Wachtel, Schlossergasse 2

## Mein großes Lager

in Wollwaren und Trikotagen bietet  
Ihnen auch heute noch für Ihren Bedarf

### bei günstigen Preisen die größte Auswahl!

Trikot-Einsatzhemden	89,-	95,-	120,-	138,-
Makohemden	76,-	83,-	120,-	125,-
Herren-Unterhosen	48,-	75,-	95,-	120,-
Knaben-Schwitzer	35,-	48,-	68,-	75,-
Blusen- u. Wiener Schürzen	59,-	72,-	85,-	92,-
Stickerei-Damenhemden	98,-	120,-	130,-	
Herren-Socken	8,20	9,50	17,-	24,-
Damen-Strümpfe	18,-	19,50	28,-	49,-
Kinder-Strümpfe	von 18,-	—		
Arbeitshosen	in Leder, bedruckt, gestreift	95,-	170,-	220,-
Herren-Breecheshosen, prima Stoff		265,-	290,-	
Blaue Arbeitsanzüge	in Haustuch und Körper, Hosen:	80,-	150,-	Jacken: 130,-
Hemdentuch, prima Ware		150,-	150,-	Meter 42,-
Weißer Hemden-Barchent			44,-	Meter
Wollenes Strickgarn	1 Lage	26,50	28,50	32,50
Baumwollenes Strickgarn	100 Gramm	24,-	28,-	38,-

### Annähfüße, wollne u. baumwollne.

Annahen auf einer Spezialmaschine gratis, gleich zum  
Mitnehmen. Sämtliche Längen wieder zu verwenden.

Paar: 9,50 11,50 13,20 14,50.

**Richter**  
Rosenstraße, Ecke Ammonstraße  
Linien 26, 23, 20, 15, 13, 10, 7

in jeder Verarbeitung empfohlen Preisen

## Flatto & Simsohn

Moszinskyst., neben Hotel Nord

ständig

### Gelegenheitskäufe

## Perser-Teppichen

Deutsche Teppiche

in leckeren Perser-Mustern und allen Größen  
Läuferstoffe

## Gardinen

Preiswert! Große Auswahl! Nur gute Qualitäten!

Gardinenstoffe in allen Breiten,  
Madrasgord., Kunstgord., Steros. Bettdecken,  
Spannstoffe, Etamine, Vitragenstoffe.

Vogtländ. Gardine-Fabrikalager P. Jähnig,  
Dresden-Neustadt, Fritz-Reuter-Str. 12 (Eingang  
Punktgeschäft).

## Original Bifix'



Überall zu haben!

Generalvertrieb: Max Behrisch  
Großhandel: Großhandel 808 e.

## Torpedo, Fixotyp

die bestbewährte Schreibmaschine,

der portospar. Schnell-Briefdrucker,  
erschwingliche Referenzen

Generalvert.: Ernst Schiller,

Schreibmaschinenhaus,

Erste Dresden, Spez.-Repar.-Workstatt

f. Schreib- u. Büromaschinen aller Systeme.

Gegr. 1908. Pillnitzer Str. 42. Tel. 14431.

## Polstermöbel

in jeder Verarbeitung empfohlen Preisen

**S. Kohlfeld**

Gebenestr. 19.

# DASSE WOCHEN

## Kleiderstoffe \* Baumwollwaren \* Seidenstoffe

Blusenstreifen	Halbwolle, 70 cm breit, in hellen und mittleren Farben	48,-	Musselin	Halbwolle bedruckt, hübsche Kleidermuster, 70/80 cm breit	36,-	Burett	platt, in 6 modernen Kleidernfarben, etwa 90 cm breit	88,-
Schottenstoffe	in Baum- und Halbwolle, 85-90 cm breit, für Kinderkleider, Stoffe und Kleider	52,-	Wollmusselin	Halbwolle, in modernen Mustern und Farben, in reiner Wolle, 70/80 cm breit	68,-	Duvetin	für Hüte und Bettlaken, in allen neuen Farben, etwa 45 cm breit	158,-
Scheviot	braun, grün und schwarz, 90 cm breit	78,-	Schleierstoffe	bedruckt in hellen Farben, schönes Zeichnungen, etwa 210 cm breit	88,-	Eolienn	Wolle mit Seide, gute Ware, schöne Farbenauswahl, 95-100 breit	285,-
Rockstreifen	eine Wolle, elegante Nützchen, etwa 105 cm breit	165,-	Sportflanell	in sparten, dunkles Streifen, 1075 cm breit	48,-	Bedruckte Seiden	in feinen Farben, wirkungsvolle Effekte, etwa 90/100 cm breit	250,-
Scheviot	eine Wolle, nur marine, in guter, tragfähiger Qualität, etwa 180 cm breit	168,-	Frotté	weil, karriert und elegante Streifen, 100:110 cm breit	125,-	Trikotin	für Kleider und Jumper, in vielen modernen Farben, etwa 120 cm breit	425,-

## Damen-Bekleidung

zur frühzeitige Abschlüsse ermöglichen folgende Angebote:

Mäntel	unter Noppenstoff und Covercoat	890,-	475,-	450,-	390,-	Mäntel	am Foulard, Tuch und Garbardin	2700,-	2400,-	1450,-
Mäntel	Noppenstoff und Covercoat	1975,-	1400,-	1275,-	875,-	Mäntel	feinster Covercoat, beste Schneiderei	6000,-	2400,-	
Kostüme	Schneiderform aus Homespun	2400,-	1400,-			Kleider	Wollens. einfarbig	1375,-	1200,-	790,-
Regenmäntel	imprägniert	750,-	675,-	590,-		Wollkleider	elegante Machart, alle modernen Töne	6000,-	1500,-	

Größte Auswahl in Fulard-, Voile- und Wollkleidern sowie Blousen. Elegante Capes, Mäntel und Jackenkleider in feinster Ausführung

## Hochsommer-Kleidung

Zirkus Sarrasani Vorverkauf

# DRESDNER KAUFHAUS



## Große Auswahl in Stoffen für Herren! für Damen!

Covercoat,	reine Wolle, 180 u. 195 cm breit	450,-	und	400,-
Kammgarn,	neu mit Schmett., 190 cm breit	450,-		
Kammgarn-Cheviot,	marine, 190, 130 cm breit, der Knitter und Schmett.	200,-		
Eskimo-Stoffe,	reine Wolle, im artikulierten Weben,	350,-		
Homespun	140 und 130 cm breit, 400,- und 350,-	195,-		
Anzugstoffe, Marengos und Hosenstreifen	in hellen u. bunten Tönen, in Qualität	120,-		
Reinwoll. Damentuch	100x100, 100x110, 110x110	175,-		
	130 cm breit	120,-		

Gilt für Wiederverkäufer besondere Preise.

**Baron & Co.**

31, 2. Kaulbachstraße 31, 2. Plauensche Str.

Jagdgewehre!

Goldschlüsselklinke u. Doppelklinke mit Gelenk, Aus. 12 u. 16, Drehbolide drehbar, 8 u. 6 mm, mit und ohne Zielfernrohr, neue Gemüre, kleine Schießklinke, preiswert zu verk. bei Metting, Dresden-A., Sachsenstr. 13, Erdg.

Brillanten

Perlen, Smaragde

Gold- und Silbergeschlände

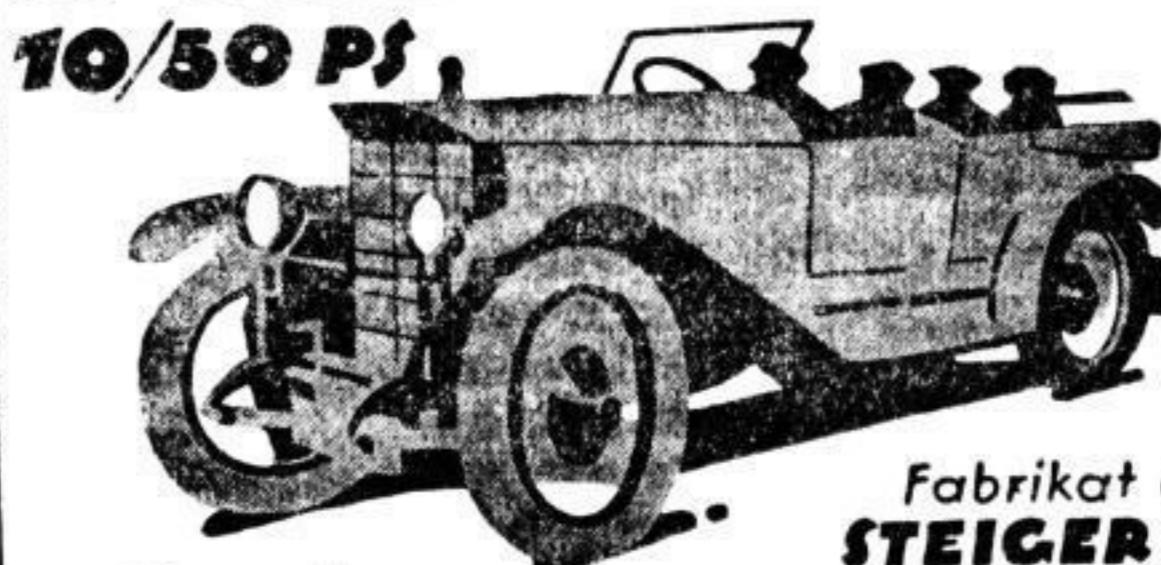
kauff täglich bis 4 Uhr unter voller Überwachung

Ernst G. Schmidt, Uhlandstr. 6, I.

Postamt 1881 Tel. 6485

## STEIGER Der rassige SPORTWAGEN für Kenner.

10/50 PS.



Fabrikat der STEIGER A.G. DURGIEDEN-WÜRTTEMBERG

Einige Fahrzeuge noch kurzfristig zu Festpreisen lieferbar!

Sächs. Auto-Büro Erich Kühnscherf, Dresden, Gr. Plauensche Str. 20.

## Auslandstransporte

Lagerung, Spedition aller Art,

Güter-An- u. Abfuhr, Auto-Möbeltransport

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)

Bautzner Straße 37 :: Fernsprecher 25091

## Händler und Schneider!

Günstiges Angebot in

erstklass. Homespuns, Kammgarne, Cheviots

sowie sämtliche Futterstoffe.

Gestreifte Hosen in verschiedenen Preislagen.

Wiesenfeld & Ehrlich, Dresden-A.,

Schreibergrasse 19, nur 1. Etage.

## Frau Lina Jähnes Maß-Korsets

Werden von allen Damen der höheren Stände bevorzugt. Geeignete Damen bestimmt sehr empfohlen. Ausfälle ausreichend. Einzelne Preise. Beliebt bei allen. Bitte um Vergleichung mit anderen Fabrikaten.

Parspr. 34811. Ludwig-Richter-Str. 15, Eg.



Winzer & Co., Berlin O. 27, Kreuzstraße 32. Weinkauf in Dresden: Franz Lorenz

Wohlertstraße 38.

Die Auswahl in wirklich gediegenster Konfektion ist jetzt unübertrefflich großartig  
Besichtigen Sie gef. meine sehenswerten Fensterauslagen und Konfektionsabteilungen

# Neuste Konfektion

Nicht wieder zu bietende, vorteilhafte Preise aus früheren Einkäufen



2350  
Reichgestickter  
Modell-Tuch-Mantel  
Durchs. in Fouléttuch  
1550

5900  
Aptars Modell aus  
beltaem Taffet mit  
wundervoll. Seiden-  
Soutachierung



1525

4000

Modellkleid, hell. Künft-  
liche-Voile, mit breit-  
schäriger Schärpe und  
Armen

Seiden-Modell aus ultra-  
feinem Foulardmellelin,  
Papoden-Armel aus  
Seidenkropp

## Damen-Mäntel:

Covercoat-Mäntel, vorzügl. Stoff	590	750	985
Noppen- und engl. Art Mäntel	985	1050	1200
Fouléttuch- und Tuch-Mäntel	1150	1550	2250
Prachtvolle Covercoat-Modelle	1950	2400	2600

## Jackenkleider:

Neuste Chev.-Jackenkleid. a. Seide	2150	2500	2900
Noppen- u. engl. Art Jackenkleider	2175	3500	5200
Hellfarbige Modell-Jackenkleider	2700	3800	5200
Elegantere Modelle auf Seide	3500	4500	5500

## Damen-Kleider:

Wollene Kleider, apart gestickt	750	875	1400
Hellfarbige Wolltrikot-Kleider	1275	1400	1950
Weisse, reizende Voile-Kleider	720	900	1175
Hellfarbige aparte Voile-Kleider	595	800	1050

## Damen-Blusen:

Weisse Voile- und Fichus-Blusen	135	190	295
Jumper-Blusen, farbiger Musselin	195	210	395
Jumper, elegante, weiß Voll-Voile	400	575	625
Seidentrikot-Jumper, reichgestickt	750	925	1050



3200  
4500  
Jugendliches Oberdine-  
kleid, sehr flott gestickt,  
ganz auf Seide

Hochelagantes Modell-  
Kostüm, beliebter Ober-  
dine, ganz auf Seide.

## Kleider-Röcke:

Frotté-Röcke, einfarbig u. gestreift	295	385	475
Woll-Cheviot-Röcke, röm. gestr.	535	625	675
Cheviot- u. Gabard.-Faltenröcke	510	540	750

## Mädchen-Kleider:

Strick- und Wolltrikot-Kleider	155	390	435
Mädchen-Kleider	195	900	

## Unterröcke:

Leinen- u. Streifen-Walch-Röcke	130	150	165
Lüftre-Röcke, mit reichen Volants	275	330	375
Moiré-Röcke, mit reichen Volants	225	275	320

## Mädchen-Mäntel:

Woll. helle Tuch-Kinder-Mäntel	250	465	610
Elegante vorzügl. Tuch-Mäntel	750	950	1275



700  
2600  
Langliches Voll-  
Voile-Kleid mit  
Stickereien u. Filet-  
mohnen

Modellkleid, beliebter  
Voll-Voile, mit  
breiter Schärpe,  
erste Filetmönche

# BÖHME

Konfektions-, Moden- und Ausstattungshaus

Dresden-A., Georgplatz



## Solide Reise-Artikel Lederwaren

Eigene Fabrikate

Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik  
König-Johann-Straße 12, Ecke Pirnaischer Platz.

Einige alkalische  
Thermen Deutschlands.  
Bei Magen-, Darm-, Gallen-, Nieren-,  
Leberleidern sowie Zuckerkrankheit



## Hermann Görlach

Mit Automöbelwagen werden Umrisse bis zu 120 km. Entfernung, besonders  
aber nach längeren Distanzen, in wenigen Stunden garantier-  
lich durchgehend ausgeführt.

### Fordern Sie

noch mehr Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder  
nach entfernter oder von auswärts nach hier zu trans-  
portieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei  
eiswanderfreier Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten  
Preise stellen, da ich der Konvention des Möbeltransport-  
Gesellschaft nicht angehöre.

100 eigene Möbelwagen — Eigene Lagerhäuser.  
Fernruf 32702.



## Max Glöß Nachf.

Iab.: Alexander Glößner

Moritzstraße 18

## Beleuchtungs- körper

in echter Ausführung

## Elektr. Anlagen

für

Stark- u. Schwachstrom

Motoren-Reparaturen.

## Reparaturen Noack

Breitestr. 1  
von Uhren u. Goldwaren

zu berichten durch die Apothec. u. Drogerie  
H. Ficinus Wwe.,  
Mineralbrunnen-Großhandlung  
Johanniskirchstr. 23.

# Neuenahrer Sprudel

# Ostausgabe

Die Überlastung unserer heimischen Textilindustrie verzögerte zahlreiche Warenlieferungen. So belämen wir nun mehr in den letzten Tagen Warenquanten herein, deren Abschlüsse bereits vor mehreren Monaten erfolgten. Diese noch außerordentlich preiswerten Waren bilden den Grundstock unserer heutigen sehr beachtlichen Mai-Veranstaltung.

<b>Kleid</b> für den Sommer, marine Voile, mit farbiger Seidenapplikation und Fransen garn., bei preisw. M.	<b>240.-</b>	<b>Blusenstoff</b> , Wolle u. Hahn, hell, u. dünne Stoff, 70/80 cm, 128, 98, 72, 56.	<b>42.-</b>	<b>Berol</b> , nachdr. beige Elast. Qual., Stoff, Karos u. Raut., 88 cm, Mtr.	<b>98.-</b>	<b>Bluse</b> aus dunklem Blauf. mousseline, Dienblaufl. Raut. form, besonders preiswert, M	<b>86.-</b>
<b>Kleid</b> aus Wollspitze, im verschiedensten Farben, Streifen und Punkte, Rot u. Gelb genährt, M.	<b>810.-</b>	<b>Cheviot</b> , eine Wolle, schmutzfarben, blau, l. Mtr. u. M. 90 cm, preisw.	<b>84.-</b>	<b>Schleierstoff</b> , bunt bedruckt, 65 u. 115 cm br., Mtr. <b>320, 210, 178, 132.</b>	<b>124.-</b>	<b>Bluse</b> aus weißem Schleierstoff, jugendliche Form, mit geschöpftem Verdire garniert, M	<b>88.-</b>
<b>Kleid</b> aus weichem, weicher Seide, Überrock mit aufwändigster Stickerei, Preisw. M.	<b>860.-</b>	<b>Mantelstoff</b> , Woll. u. Copecoat, 130 cm br., Mtr. <b>450, 368, 268, 210.</b>	<b>186.-</b>	<b>Wollmousseline</b> , vora. Qual., 70 cm, 264, 246, 238, 210.	<b>168.-</b>	<b>Bluse</b> aus weißem Schleierstoff, jugendliche Form, mit geschöpftem Verdire garniert, M	<b>88.-</b>
<b>Kleid</b> im verschiedensten Farben und aus verschiedenen Materialien, mit auffallendem Reißverschluß, M.	<b>960.-</b>	<b>Creppeline</b> , eine Wolle, gr. Karos, 100 cm breit, Mtr. 20.	<b>210.-</b>	<b>Trotte</b> , späte Streifen u. Karos, 120 cm br., Mtr. M 250, 198,	<b>178.-</b>	<b>Bluse</b> (Aldu) a. weiß, Voile, mit glitzernden und Mohnfarbenen, M.	<b>350.-</b>
<b>Kleid</b> aus weichem, weicher Seide, Überrock mit aufwändigster Stickerei, Preisw. M.	<b>1280.-</b>	<b>Spielanzug</b> , Jephir - Wollstoff, blau oder beige, 1-1 1/2, M 170 bis	<b>98.-</b>	<b>Mädchenkleid</b> , dicht. Blauf. Stoff, Karos, Raut. 12-13, M 265 bis	<b>150.-</b>	<b>Bluse</b> (Aldu) a. weiß, Voile, mit glitzernden und Mohnfarbenen, M.	<b>442.-</b>
<b>Kleid</b> aus weicher Seide, am besten, mit auffallendem Reißverschluß, M.	<b>1450.-</b>	<b>Knaben-Sportanzug</b> , garnet, Lammfell, 14-15, M 240 bis	<b>150.-</b>	<b>Mädchenkleid</b> , reines Tafett, in mod. Karo, 6-7, M 625 bis	<b>475.-</b>	<b>Bluse</b> aus hellen, bestickten Voile (Rüschenmuster), Jumperform, sehr spart, M	<b>542.-</b>
<b>Kostüm</b> aus weichem, weinem Stoff, Garnflocken und goldfarbene Stripes, M.	<b>800.-</b>	<b>Knabenanzug</b> , Garnflocken, 14-15, M 230 bis	<b>185.-</b>	<b>Regenmantel</b> , für Mädchen, im prallen Leder, 12-13, M 975 bis	<b>325.-</b>	<b>Bluse</b> (Jumper) aus Seidenstoff, andersfarbig garniert, sehr spart, jugendliche Form, M	<b>675.-</b>
<b>Kostüm</b> aus weichem, weinem Stoff, Garnflocken und goldfarbene Stripes, M.	<b>1300.-</b>	<b>Westerpeierine</b> , unter Robe, mit Robe, 11-12, M 275 bis	<b>375.-</b>	<b>Mädchenmantel</b> , überlängig, Grünblau, 12-13, M 950 bis	<b>650.-</b>	<b>Bluse</b> (Jumper) aus gut weichen Polycelle, mit Haubtfederei und Handborten vergr., M	<b>825.-</b>
<b>Kostüm</b> aus weichem, weinem Stoff, Garnflocken und goldfarbene Stripes, M.	<b>1500.-</b>	<b>Vogelfisch-Bluse</b> aus gezeichnetem Vogelfisch-Stoff, Jumperform, M	<b>225.-</b>	<b>Zipfelmütze</b> , aus gewebter, lila-rote, Karo, schwärz. Rand als Abteilung, M	<b>52.-</b>	<b>Bluse</b> (Jumper) aus gut weichen Polycelle, mit Haubtfederei und Handborten vergr., M	<b>195.-</b>
<b>Kostüm</b> aus weichem, weinem Stoff, Garnflocken und goldfarbene Stripes, M.	<b>2000.-</b>	<b>Vogelfisch-Rock</b> , aus gezeichnetem Vogelfisch-Stoff, mit Gürtelketten, M	<b>395.-</b>	<b>Mütze</b> aus Kunsstoff, lila-rote, Karo, mit reizgen. Gürtel, M	<b>136.-</b>	<b>Bluse</b> (Jumper) aus Seidenstoff, andersfarbig garniert, sehr spart, jugendliche Form, M	<b>235.-</b>
<b>Kostüm</b> aus weichem, weinem Stoff, Garnflocken und goldfarbene Stripes, M.	<b>2500.-</b>	<b>Vogelfisch-Mantel</b> , aus Blauer, reiner, ohne Gürtel, M	<b>1250.-</b>	<b>Stridjafe</b> a. rein. Wolle, Kleid, Karo, Kurz u. Tief, M. Preisw.	<b>620.-</b>	<b>Bluse</b> (Jumper) aus Seidenstoff, andersfarbig garniert, sehr spart, jugendliche Form, M	<b>385.-</b>
<b>Mantel</b> aus Blauf. in Blau u. Karo, mitte Form, bestick. Beset. Gürtel, 120 cm lang, M.	<b>498.-</b>	<b>Herren-Sportanzug</b> , hell, im Streich, mit großer Gürtelkette, M	<b>1350.-</b>	<b>Stridjafe</b> aus aus Wolle, mit Gürtel, Karo, ohne Gürtel, M	<b>795.-</b>	<b>Bluse</b> (Jumper) aus sehr guter Batisteteleiste, mit Gürtel, elegant bearbeitet, M	<b>465.-</b>
<b>Mantel</b> braun, Non-penf. Stoff, mit Gürtel, mit Gürtel und Gürtelketten, 120 cm lang, M.	<b>675.-</b>	<b>Herren-Anzug</b> , am besten, Jumper, Karo, 14-15, M 1950.	<b>1950.-</b>	<b>Herren-Schlüpfer</b> , neuzeitl. Form, aufhell. einfarb. Webstoff, M	<b>1850.-</b>	<b>Hut</b> aus weichem, besticktem Stoff, Karo, Dienblaufl. Raut. form, mit einem breiten Gürtel, M	<b>125.-</b>
<b>Mantel</b> aus imprägniert. Baumwollstoff (Copecoat), mittler. Blau, garnet, 120 cm lang, M.	<b>860.-</b>	<b>Herren-Anzug</b> , am besten, Jumper, Karo, 14-15, M 2280.	<b>2280.-</b>	<b>Herren-Schlüpfer</b> , überfl. reiner, moibl. Reifband, Raut. Gürtel, M	<b>2150.-</b>	<b>Hut</b> aus weichem, besticktem Stoff, Karo, Dienblaufl. Raut. form, mit einem breiten Gürtel, M	<b>190.-</b>
<b>Mantel</b> aus weichem, weinem Stoff, Garnflocken, 120 cm lang, M.	<b>998.-</b>	<b>Herren-Anzug</b> , am besten, Jumper, Karo, 14-15, M 2450.	<b>2450.-</b>	<b>Herren-Schlüpfer</b> , prima Qualität, hellgraufar. Gürtel, M	<b>2750.-</b>	<b>Hut</b> aus weichem, besticktem Stoff, Karo, Dienblaufl. Raut. form, mit einem breiten Gürtel, M	<b>250.-</b>
<b>Mantel</b> aus weichem, weinem Stoff, Garnflocken, 120 cm lang, M.	<b>1068.-</b>	<b>Herrenhut</b> , verschiedene Formen, verschiedenfarbiger Webstoff, 1-2, M	<b>145.-</b>	<b>Hosenträger</b> , versch. Größen, in Led. u. Stoffpart., Karo, M 55, 44.	<b>24.-</b>	<b>Hut</b> aus weichem, besticktem Stoff, Karo, Dienblaufl. Raut. form, mit einem breiten Gürtel, M	<b>430.-</b>
<b>Mantel</b> grünblau, Stoff (Copecoat), hellgrün, mit Gürtel, mit Gürtelketten, 120 cm lang, M.	<b>1200.-</b>	<b>Herrenhut</b> , verschiedene Formen, verschiedene Webstoffe, 1-2, M	<b>180.-</b>	<b>Sportshüber</b> , beller Streifen, lange, kurze Formen, Gürtel, M	<b>42.-</b>	<b>Hut</b> aus weichem, besticktem Stoff, Karo, Dienblaufl. Raut. form, mit einem breiten Gürtel, M	<b>850.-</b>
<b>Mantel</b> grün, reiner Stoff, Maglamform, reiche Herrenapplikation, 120 cm lang, M.	<b>1560.-</b>	<b>Herrenhut</b> , brauner, verschiedene Formen, verschiedene Webstoffe, 1-2, M	<b>235.-</b>	<b>Knaben-Sporthemd</b> , Tätillet, Baumwoll. form, 14-15, M 160 bis	<b>110.-</b>	<b>Hut</b> aus weichem, besticktem Stoff, Karo, Dienblaufl. Raut. form, mit einem breiten Gürtel, M	<b>125.-</b>
<hr/>							
<hr/>							
<hr/>							

Ullstein-Schnittmuster / Unsre Verland-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster



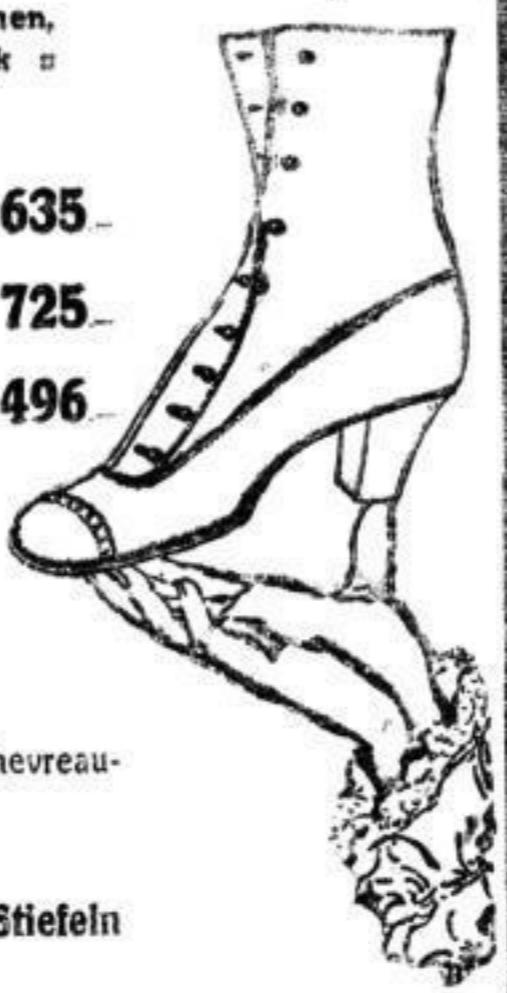
Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

# Mühlberg

## Vorteilhaftes Schuhangebot

Größte Auswahl in allerneuesten, spitzen Formen,  
= flacher Absatz, in Braun, Schwarz und Lack =

Damen-Boxcalf-Stiefel	zahmengeschnitten Derbschnitt, mit Lackkappe, amerikanischer Absatz	635
Damen-Boxcalf-Stiefel	Doppelsohle, hoher Absatz, Rahmenarbeit, 20 cm Schaft	725
Damen-Halbschuh	edt Chevreau, Wiener Hand- arbeit, Kreuzspange, äußerst feste Form	496
Damen-Lackhalbschuh	erste Qualität, Spange, niedrige Absätze	595
Herren-Boxcalf-Halbschuh	Rahmenarbeit, Derbschnitt, bes. Gelegenheit	545



### Neueingetroffen:

Kinderstiefel, schwarz Lack mit braunem Chevreau-einsatz, sowie grau Chevreau

Allgäuer Fabrikat in Berg- u. Touren-Stiefeln  
Reich sortiertes Lager

Wallstrasse • Webergasse  
Scheffelstrasse

## Für den Sport, Promenade u. Reise

Wickel-Gamaschen

Wander-Stutzen

Strickjacken :- Kinder-Mäntel

Strickweste, Capo, Strickkleider, Jumpers u. Zippelanzüge in den leuchtendsten Farben

Blusenschoner

Klubjacken

Samt. gestrickten  
Sport-Artikel

Samt. gestrickten  
Baby-Artikel

kauft man im Spezialhaus für Strickwaren

H. Otto Hofmann, Sternplatz 2 Dresden-L.

Eingang Annenstraße

Fernsprecher 29050

Haltestelle der Straßenbahnen 7, 10, 12, 15, 23, 26.



Die Verkauf mit Thürmer-Sparmischung  
überzeugt Sie von der Güte und  
Bruchbarkeit unseres Fabrikates.

## Thürmer-Sparmischung

blaue Packung 40% Bohnenkaffee enthalten,  
braune Packung 25% Bohnenkaffee enthalten,  
fit in Dresden und Umgegend in einer

1000 Lebensmittelgeschäften

und in unseren eigenen Geschäften zu haben

Max Thürmer G. m. b. H.

Kaffee-Großkübler

Gegründet 1878

Schreibmaschine  
und Kontrollkasse  
"National", Jadi, Kettig,  
Gothaerwerk, etc. usw.

Gür Sieglerheim  
oder 800 gr. Bild, Oval,  
1X2 m (Gummiring) verk.  
Fürsterling, überwiegig bei Siegler.

Sammler  
findt zu kaufen  
gute Gemälde, Antiquitäten  
bei hohen Preisen. Säuberer  
Bergfried, Elberfeld, etc.

Brillanten, Gold  
und Silbersachen sind  
C. Ruska, Dillinger Str. 18  
Gothaer-Großkübler-Groß

Löffel von 1,50 M. ex  
für den Laden  
des Käfers zu verkaufen.  
Mätzschke, Sehler Str. 10



## Kaufmen Sie ein Germania-Bus

Sie fahren angenehmer, billiger & schneller  
als mit der teuren Straßenbahn!

**Karl Winkler** G. m. b. H.  
Struvestr. 9, König-Johann-Str. 19, Prager Str. 39  
Fernsprecher: 13283, u. 12446

## ELEGANTE DAMENHÜTE

Neueste Modelle

Umarbeitungen  
schnell und preiswert

F. MÜLLER  
Johannesstraße 1  
am Georgplatz  
Fernsprecher 1057

Eine kleine Freundin hat  
ein Jedermann

Feiner BERNCASTLER  
guter MOSEL  
WEIN

PREISLISTE verlangen  
Wiederverkäufer Rabatt

6. Spielhagen  
wein u. Brunnwein handl.  
Dresden  
Annenstr. 9 Bautznerstr. 9 Filiale

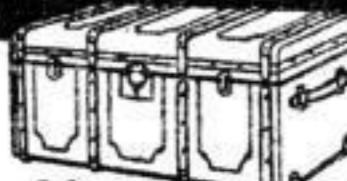
## Gartenkies

schoenfarbig, in größeren und kleineren Quantitäten, prompt  
frei Haus. Auf Wunsch Muster und kostenfreier Besuch  
unseres Vertriebs.

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft A.-G.  
Bautzner Straße 37 :: Fernsprecher 25091.



## Echte Rohrplatten



Koffer die  
billigsten  
jetzt im Gebrauch  
besonders preiswert

WAAGEN  
GEWICHTE

FERNPAK  
22222

KASEBERG  
DRESDEN GRÄBLERNAHME 23

STAMPFEL

alle 15 Minuten  
Arbeitszeit 21 - Briefporto 20

Tele. 13253 u. 21621

WALTHER

# Düjoulin

der  
vom  
Düjoulin

Düjoulin in L. G. u. b. F. vom Gebr. Malzow. Okt. 1810 Uerdingen a. Elbe.

Generalvertretung: FELIX RUMBERG, Dresden-Weißer Hirsch, Querstraße 8. Fernruf Loschwitz Nr. 738.

## Stellenmarkt

### 102 Schreib-

sekretärin, weibl. englisch

### Rackows

Baudirektor, Planmässer, Te-

lefon: 1. 2. 2. 2. 2. 2.

Aktienges. Verionen

reellen, lobenden

Seimerwerb a. Jahre

der für die Verarbeitung von

Stein-Metall-

Gegenständen

Werkstätten, u. m.

Reichenbach, prämier-

te Belegschaft:

mechan. Einrichtungen

von 2000-5000 Mark

garantiert.

Engelb. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Otto

Kocher, Schmidts

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Superlöcher

Chausseur

Der Chausseur ist ein

großer Betrieb, und

Reisen unterwegs

verkehrt. Sieger, u. d.

am 2. 2. 2. 2. 2. 2.

Junger Mann,

welcher nur sehr hohen

Preis, doch auch interessant

gesucht. Sieger, u. d.

am 2. 2. 2. 2. 2. 2.

Markthelfer.

Oberf. unter A. 2735 an

die Eng. 2. 2. 2.

Suche für einen Reiniger,

Reiniger, Beamter, der seine

Beispiel bei mir am 1. Juli

beobachtet. Sieger, u. d.

am 2. 2. 2. 2. 2. 2.

Bewarbeiter.

zu jeder Auskunft gern

bereit. Mücke, Altersgl

Gattes 1. 2. 3.

Suche: Unterrichts-

und Geschäftsführer

in Dresden, u. d.

am 2. 2. 2. 2. 2. 2.

Ein Müller-

Lehrling

Dr. Kunden-Werke für

sofort gründl. Oberf. an

A. Wörthschätz,

meiste Galanterie u. Küchen-

waren. C. 1. 2. 3.

Lehr-Fräulein

sofort auf Kasse kann sofort

entnehmen. Schneiderei, u. d.

Herm. Haugk Nachf.,

Prager Straße 37. - Ost. - Weißgut.

Schule wird für 15. Mai

sucht.

sucht, u. d.

sucht, u. d.